

2013

Januar Februar März

April Mai Juni

Juli August September

Oktober November Dezember

2 E.ON-Konzern in Zahlen

E.ON-Konzern in Zahlen			
1. Quartal	2013	2012	+/- %
Stromabsatz	191,0 Mrd kWh	208,3 Mrd kWh	-8
Gasabsatz	409,0 Mrd kWh	389,1 Mrd kWh	+5
Umsatz	35.881 Mio €	35.731 Mio €	-
EBITDA ¹⁾	3.577 Mio €	3.768 Mio €	-5
EBIT ¹⁾	2.735 Mio €	2.829 Mio €	-3
Konzernüberschuss	2.333 Mio €	1.870 Mio €	+25
Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE	2.150 Mio €	1.713 Mio €	+26
Nachhaltiger Konzernüberschuss	1.394 Mio €	1.662 Mio €	-16
Investitionen	915 Mio €	1.164 Mio €	-21
Operativer Cashflow ²⁾	1.624 Mio €	448 Mio €	+263
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (31.3. bzw. 31.12.)	-31.585 Mio €	-35.934 Mio €	+4.349 ³⁾
Mitarbeiter (31.3. bzw. 31.12.)	68.735	72.083	-5
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	1,13 €	0,90 €	+26
Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	1.907	1.905	-

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte (siehe Kurz-Glossar unten)
 2) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten
 3) Veränderung in absoluten Werten

Kurz-Glossar

EBIT Unser EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt werden im Wesentlichen solche Aufwendungen und Erträge, die einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben.

EBITDA Wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte. Unser EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) entspricht unserem EBIT vor Abschreibungen.

Nachhaltiger Konzernüberschuss Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Minderheitsanteilen, die um außergewöhnliche Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen - neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten - Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Darüber hinaus werden außergewöhnliche Steuereffekte und das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten beim nachhaltigen Konzernüberschuss nicht berücksichtigt.

Investitionen Zahlungswirksame Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung Kennziffer, die die Netto-Finanzposition um die Marktwerte (netto) der Währungsderivate aus Finanztransaktionen (ohne Transaktionen aus dem operativen Geschäft und dem Assetmanagement) sowie um die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen erweitert, wobei Vorauszahlungen an den schwedischen Nuklearfonds abgezogen werden.

Zwischenbericht I/2013

1. Januar bis 31. März 2013

- EBITDA und nachhaltiger Konzernüberschuss erwartungsgemäß unter den Vorjahreswerten
- Transformation von E.ON weiter vorangetrieben
- Fortschritte beim Ausbau des außereuropäischen Energiegeschäfts
- Für das Jahr 2013 weiterhin EBITDA zwischen 9,2 und 9,8 Mrd € sowie nachhaltiger Konzernüberschuss zwischen 2,2 und 2,6 Mrd € erwartet

Inhalt

- 4 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 5 E.ON-Aktie
- 6 Zwischenlagebericht
 - 6 Grundlagen des Konzerns
 - 7 Wirtschaftsbericht
 - 7 Branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 10 Geschäftsverlauf
 - 14 Ertragslage
 - 21 Finanzlage
 - 23 Vermögenslage
 - 24 Mitarbeiter
 - 25 Nachtragsbericht
 - 25 Prognosebericht
 - 26 Risikobericht
 - 26 Chancenbericht
- 27 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 28 Verkürzter Zwischenabschluss
 - 28 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 29 Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
 - 30 Bilanz
 - 31 Kapitalflussrechnung
 - 32 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
 - 34 Anhang
- 49 Finanzkalender

4

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Ergebnisentwicklung von E.ON liegt nach dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 im Plan. Unser EBITDA ist gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres erwartungsgemäß um 5 Prozent auf nun 3,6 Mrd € gesunken. Im Rahmen der Erwartungen liegt mit 1,4 Mrd € auch der nachhaltige Konzernüberschuss.

Im ersten Quartal haben wir die Transformation des Unternehmens weiter vorangetrieben. Dies betrifft unter anderem den Bereich Erneuerbare Energien, schon heute ein sehr starkes, etabliertes Zukunftsgeschäft bei E.ON. Mit gut 4,8 GW zählen wir bei Onshore-Wind in den USA und bei Offshore-Wind in Europa zu den Top-Playern. Derzeit befinden wir uns in der Inbetriebnahme des größten Offshore-Windparks der Welt, London Array, den wir mit internationalen Partnern errichtet haben. Und bei unserem nächsten deutschen Offshore-Park, Amrumbank West, haben die Arbeiten an den Fundamenten für die Windkraftanlagen begonnen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Wachstumsstrategie ist das außereuropäische Energiegeschäft. Unser Joint Venture Enerjisa mit der Sabanci Holding hat einen weiteren Meilenstein beim Ausbau unserer Position im türkischen Energiemarkt erreicht. Zum einen ist der Erwerb dieser Beteiligung abgeschlossen. Zum anderen haben wir mit unserem Partner an Ausschreibungen für zwei Regionalversorger erfolgreich teilgenommen, und ersteigerten im Rahmen der Privatisierung der türkischen Stromnetze die Versorger der Regionen Toroslar und Ayedas. Dadurch vergrößern wir die Zahl unserer Kunden in der Türkei auf rund 9 Millionen, was einem Marktanteil von etwa 25 Prozent entspricht. In Brasilien haben E.ON und EBX jetzt vereinbart, ihre strategische Partnerschaft auszubauen, um MPX auf dem Weg zum größten privaten Energieunternehmen in Brasilien weiter voranzubringen. E.ON wird den Anteil an MPX deutlich ausbauen und damit Partner auf Augenhöhe, der das Tagesgeschäft von MPX aktiv mitgestalten und MPX noch effektiver und schlagkräftiger machen wird. Das erste gemeinsame Projekt soll noch im Herbst dieses Jahres ans Netz gehen. Bis zum Ende des Jahres 2013 werden Anlagen mit einer anteiligen Kapazität von 2 GW in Betrieb sein.

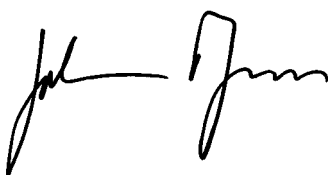
Das Geschäftsfeld E&P entwickelt sich wie geplant. Im Februar hatte bereits das Öl- und Gasfeld Hyme im norwegischen Nordmeer die Produktion aufgenommen. Jetzt ist auch die Förderung aus dem Huntington-Öl- und Gasfeld in der Nordsee erfolgreich angelaufen. Dies ist ein wichtiger Schritt bei der Entwicklung des Upstream-Geschäfts von E.ON. Wir halten einen Anteil von 25 Prozent an diesem Feld und sind zugleich Betreiber. Die Reserven des Feldes liegen nach unseren Schätzungen bei brutto 24 Mio Barrel.

Aus der Veräußerung von Beteiligungen haben wir bereits bis Ende 2012 rund 13,5 Mrd € Erlöst, und im ersten Quartal sind weitere 3,5 Mrd € hinzugekommen – darunter Mittel aus dem Verkauf von SPP, E.ON Energy from Waste und E.ON Thüringer Energie. Unser ursprüngliches Ziel von 15 Mrd € haben wir damit schon jetzt deutlich übertroffen und peilen nun 20 Mrd € an. Dazu könnten unter anderem die Abgabe von E.ON Westfalen-Weser und E.ON Mitte beitragen. Diese Mittel dienen dem Schuldenabbau, werden aber auch unsere Investitionskraft stärken, damit wir unsere Wachstumsfelder weiter ausbauen können.

Schwierig bleibt hingegen die wirtschaftliche Situation unseres Bestandsgeschäfts, vor allem der konventionellen Erzeugung. Das Scheitern der EU-Pläne, den Emissionshandel wiederzubeleben, hat die Perspektive für unsere modernen Gaskraftwerke, die derzeit von Erneuerbaren Energien und CO₂-intensiver Braunkohle zugleich vom Markt gedrängt werden, nicht verbessert. Daher fordern wir mit Nachdruck ein neues Marktdesign für den Strommarkt mit fairen Regeln für die Vorhaltung von Kraftwerksleistung und einer langfristigen Anreizregelung für den Bau neuer Anlagen. Bis dieses neue Marktdesign eingeführt ist, werden wir noch strikter als bisher unsere Kosten senken und dort, wo es nötig erscheint, Anlagen vom Netz nehmen müssen.

E.ON befindet sich mitten in einer grundlegenden Neuorientierung. Die neue E.ON wird schlanker, flexibler, dezentraler und noch internationaler. Damit legen wir die Grundlage dafür, in unserer schwieriger gewordenen Branche mit soliden Ergebnissen zu den erfolgreichsten Unternehmen zu gehören.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Teyssen

E.ON-Aktie

Am Ende des ersten Quartals 2013 lag der Kurs der E.ON-Aktie um 3 Prozent unter dem Kurs zum Jahresende 2012 und entwickelte sich damit leicht schlechter als der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (+/- 0 Prozent) und der Branchenindex STOXX Utilities (-1 Prozent).

Im ersten Quartal 2013 stieg das gehandelte Stückvolumen an E.ON-Aktien um 20 Prozent auf 774 Mio Stück. Aufgrund niedrigerer Durchschnittskurse sank der Börsenumsatz um 7 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 10,3 Mrd €.

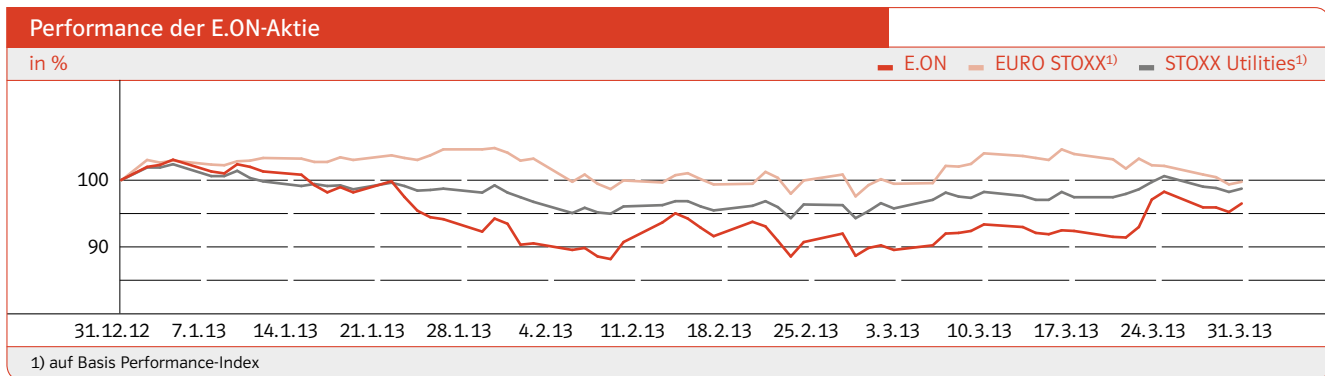
Aktuelle Informationen zur E.ON-Aktie finden Sie auf unserer Website unter www.eon.com.

E.ON-Aktie		
	31.3.2013	31.12.2012
Anzahl ausstehender Aktien in Mio	1.907	1.907
Schlusskurs in €	13,62	14,09
Marktkapitalisierung in Mrd € ¹⁾	26,0	26,9

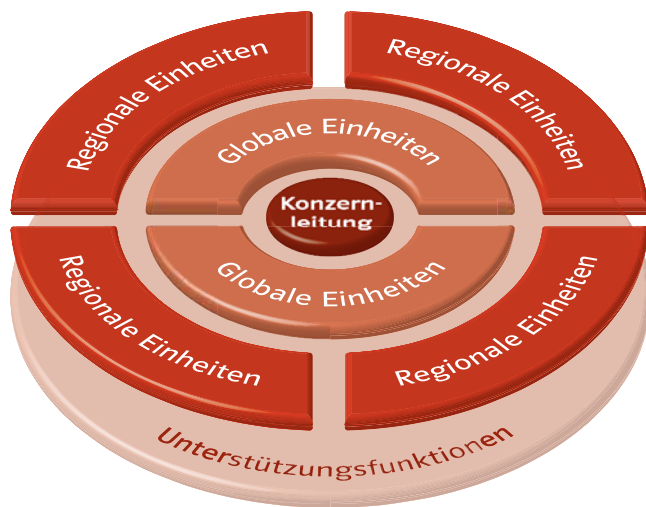
1) auf Basis ausstehender Aktien

Kurse und Umsätze		
1. Quartal	2013	2012
Höchstkurs in € ¹⁾	14,51	18,64
Tiefstkurs in € ¹⁾	12,51	15,88
Umsatz E.ON-Aktien ²⁾ in Mio Stück	773,6	646,7
in Mrd €	10,3	11,1

1) Xetra
2) Quelle: Bloomberg, alle deutschen Börsen



6 Zwischenlagebericht



Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein bedeutendes privates Energieunternehmen. Der Konzern wird von der Konzernleitung in Düsseldorf geführt und ist in globale und regionale Einheiten gegliedert.

Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung in Düsseldorf ist die Koordination des operativen Geschäfts und damit die Führung des Gesamtkonzerns. Dazu zählt die strategische Weiterentwicklung, Finanzierungs politik und -maßnahmen, die marktübergreifende Steuerung des Gesamtgeschäfts, das Risikomanagement, die laufende Optimierung unseres Portfolios und das Stakeholder-Management.

Alle Funktionen, die wertvolle Unterstützung für unser Kerngeschäft leisten und nicht ortsgebunden sind, sind funktional organisiert: IT, Einkauf, Versicherung, Beratung sowie kaufmännische Steuerungssysteme. So erzielen wir Synergieeffekte und profitieren vom Fachwissen, das länderübergreifend in unserem Konzern vorhanden ist.

Änderungen in der Berichterstattung

Anfang 2013 haben wir unser Segment Optimierung & Handel in Globaler Handel umbenannt. Im ersten Halbjahr 2013 haben wir die zu diesem Segment gehörenden Gesellschaften E.ON Energy Trading und E.ON Ruhrgas rechtlich verschmolzen. Der Name der neuen Gesellschaft ist E.ON Global Commodities. Die Namensänderung spiegelt unsere Fortschritte bei der Restrukturierung in diesem Bereich wider. Die neue Einheit wird sich weiterhin auf die Optimierung unserer weltweit wachsenden Asset-Basis konzentrieren. Sie wird uns darüber hinaus ermöglichen, wichtige Synergien im operativen Geschäft zu heben und so auch zum Programm E.ON 2.0 beitragen.

Darüber hinaus haben wir einzelne Gesellschaften der regionalen Einheit Deutschland zum 1. Januar 2013 in die globale Einheit Erneuerbare Energien umgegliedert beziehungsweise der Konzernleitung zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Neue Standards

E.ON wendet seit dem 1. Januar 2013 erstmalig die Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ an. Die Auswirkungen der Umstellung auf die Konzernbilanz beziehungsweise die Gewinn- und Verlustrechnung werden in der Textziffer 2 des Anhangs dargestellt.

Die globalen Einheiten

Vier globale Einheiten sind für Erzeugung, Erneuerbare Energien, globalen Handel und Exploration & Produktion verantwortlich. Darüber hinaus sind die Projektmanagement- und Engineering-Kompetenzen des Konzerns in der Einheit Neubau & Technologie gebündelt, um den Neubau sowie den Betrieb bestehender Anlagen überall dort zu unterstützen, wo E.ON aktiv ist. Darüber hinaus verantwortet diese Einheit die konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Erzeugung

In der globalen Einheit Erzeugung sind alle konventionellen, das heißt alle fossilen und nuklearen Erzeugungskapazitäten innerhalb Europas gebündelt. Sie werden länderübergreifend gesteuert und optimiert.

Erneuerbare Energien

Auch unsere weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Klimaschutz und Erneuerbare Energien steuern wir global. Unser Fokus ist der weitere Ausbau unserer heute schon führenden Position in diesem Wachstumsmarkt.

Globaler Handel

Unsere Einheit Globaler Handel ist das Bindeglied zwischen E.ON und den weltweiten Energiehandelsmärkten und kauft beziehungsweise verkauft Strom, Gas, Flüssiggas (LNG), Öl, Kohle, Frachtkontingente, Biomasse und Emissionszertifikate. Sie steuert und entwickelt zudem Assets auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette des Gasmarktes, wie zum Beispiel Pipelines, Langfristlieferverträge oder Speicher.

Exploration & Produktion

Das Explorations- und Produktionsgeschäft von E.ON ist ein Wachstumssegment mit guten Perspektiven für die Zukunft. E.ON E&P ist in vier Fokusregionen aktiv. Hierzu gehören die britische und norwegische Nordsee, Russland und Nordafrika.

Die regionalen Einheiten

Das Verteilungs- und Vertriebsgeschäft von E.ON in Europa – einschließlich dezentraler Erzeugung – wird von insgesamt elf regionalen Einheiten operativ gesteuert. Dazu zählen neben dem deutschen Markt Großbritannien, Schweden, Italien, Spanien,

Frankreich, die Niederlande, Ungarn, Tschechien, die Slowakei, Rumänien und bis Ende Juni 2012 Bulgarien. Seit Anfang des Jahres 2013 werden unser als Fokusregion geführtes Stromerzeugungsgeschäft in Russland und unsere Aktivitäten in weiteren Nicht-EU-Ländern – diese beinhalten unser Engagement in Brasilien und ab dem zweiten Quartal 2013 auch das in der Türkei – als Nicht-EU-Länder zusammengefasst.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach dem Schnellbericht des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) ging der Stromverbrauch in Deutschland im Januar um 2,1 Prozent und im Februar um 3,6 Prozent zurück. Grund dafür war die weiterhin schwache konjunkturelle Lage. Der effektive Gasverbrauch lag in den ersten beiden Monaten 2013 ebenfalls knapp 9 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Ursachen waren vor allem die schwache Konjunktur und der Schalltag im Vorjahr. Durch die langanhaltende kalte Witterung bis Ende März erwartet der BDEW für das erste Quartal 2013 allerdings einen um 5 Prozent höheren Gasverbrauch.

In England, Schottland und Wales wurden rund 87 Mrd kWh (Vorjahr: 85 Mrd kWh) Strom verbraucht. Der Gasverbrauch stieg (ohne den Einsatz in Kraftwerken) auf 240 Mrd kWh (207 Mrd kWh). Dies war auf die niedrigen Temperaturen im ersten Quartal 2013 bis in den März hinein zurückzuführen. Dadurch wurden Rückgänge aus anhaltenden Energieeffizienzmaßnahmen und der Reaktion der Kunden auf die wirtschaftliche Entwicklung und die hohen Preise mehr als ausgeglichen.

In den nordeuropäischen Ländern wurde aufgrund der insgesamt niedrigeren durchschnittlichen Temperaturen mit 117 Mrd kWh 6 Mrd kWh mehr Strom verbraucht als im Vorjahreszeitraum. Der Netto-Stromimport aus den umliegenden Ländern betrug rund 0,2 Mrd kWh im Vergleich zu einem Netto-Export von rund 3 Mrd kWh im Vorjahr.

In Ungarn lag der Stromverbrauch im Berichtszeitraum mit 8,5 Mrd kWh leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Gasverbrauch nahm witterungsbedingt und durch Energiesparmaßnahmen leicht auf 4.251 Mio m³ ab.

Der Stromverbrauch in Italien nahm um rund 4 Prozent auf 80,2 Mrd kWh (Vorjahr: 83,7 Mrd kWh) ab. Der Gasverbrauch ging durch die aufgrund der ungünstigen Marktbedingungen geringeren Lieferungen an Gaskraftwerke um 5 Prozent auf 275,4 Mrd kWh (289,9 Mrd kWh) zurück.

Auf dem spanischen Festland lag der Stromverbrauch im Berichtszeitraum mit 64,5 Mrd kWh um 4 Prozent unter dem Vorjahreswert (Temperaturunterschiede und die Zahl der

Arbeitstage berücksichtigt um 3,6 Prozent). Mit 85 Mrd kWh lag der Gasverbrauch im Endkundengeschäft um 1 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

In Frankreich wurden mit 152,9 Mrd kWh witterungsbedingt 2,7 Prozent mehr Strom verbraucht (Temperaturunterschiede und die Zahl der Arbeitstage berücksichtigt -0,5 Prozent). Entsprechend stieg die gesamte Stromerzeugung mit 162,1 Mrd kWh um 1,6 Prozent.

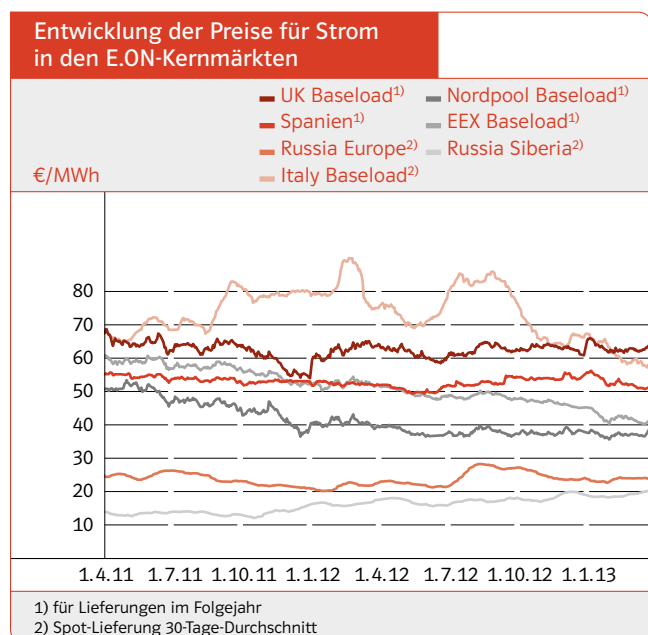
In der Russischen Föderation wurden bis Ende März 2013 mit 293 Mrd kWh 1,9 Prozent weniger Strom erzeugt als im Vorjahr. Im russischen Verbundsystem (ohne isolierte Systeme) wurden mit 286 Mrd kWh ebenfalls rund 2 Prozent weniger Strom erzeugt. Der Stromverbrauch in Gesamtrossland sank um 1,6 Prozent auf 288 Mrd kWh.

Energiepreisentwicklung

Im ersten Quartal des Jahres 2013 wurden die Strom- und Gasmärkte in Europa sowie der Strommarkt in Russland von fünf wesentlichen Faktoren beeinflusst:

- den internationalen Preisen für Rohstoffe, insbesondere für Öl, Gas und Kohle sowie für CO₂-Zertifikate,
- der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung,
- den Wetterbedingungen,
- der verfügbaren Wasserkraft in Skandinavien und
- dem Ausbau der Kapazitäten bei Erneuerbaren Energien.

Dabei bestimmten zwei Entwicklungen das Marktgeschehen in besonderem Ausmaß: die späte Kältewelle in Europa im März sowie die weiterhin schwächelnde weltweite Konjunktur – insbesondere die anhaltende Schuldenkrise in der Europäischen Union, die nun auch gravierende Auswirkungen auf Zypern hat.

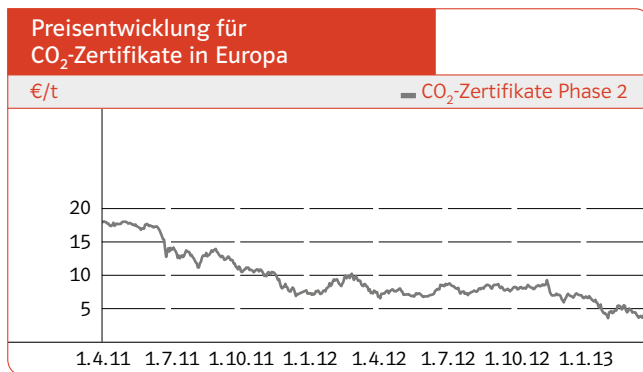


8 Zwischenlagebericht

Dementsprechend geriet auch der Preis für Brent-Rohöl mit Liefertermin im Folgequartal Ende des Quartals deutlich unter Abwärtsdruck. Der Preis lag im Februar zwar zunächst aufgrund positiver wirtschaftlicher Signale aus den USA und China sowie anhaltender geopolitischer Risiken – wie dem Bürgerkrieg in Syrien und dem iranischen Atomprogramm – zeitweise 8 Prozent über dem Wert zum Jahresbeginn, fiel dann aber im weiteren Verlauf deutlich ab.

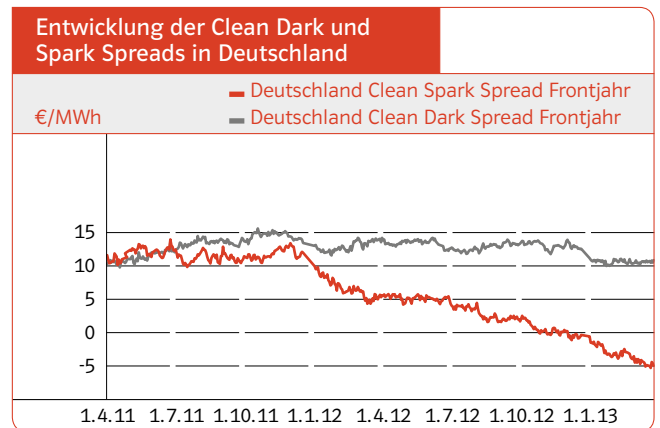
Auch die Preise auf dem europäischen Kohlemarkt (API#2) für Lieferungen im Folgejahr setzten ihre 2012 begonnene Talfahrt fort und fielen bis Ende März um weitere 9 Prozent, obgleich im selben Zeitraum chinesische Importe um fast 30 Prozent anstiegen. Ein erneuter Streik in Bergwerken in Kolumbien konnte den Abwärtstrend nur kurz stoppen. Die Frachtraten auf dem Schüttgutmarkt blieben auf sehr niedrigem Niveau aufgrund des weiterhin bestehenden Überangebots an Schiffen. Die Frachtraten machten ungefähr ein Zehntel des Gesamtpreises für Kohle aus.

Die negative Entwicklung auf dem Öl- und Kohlemarkt wirkte sich auch auf den europäischen Gasmarkt aus. Die Preise für Gaslieferungen im Folgejahr blieben zwar im Laufe des ersten Quartals konstant, aber ausschließlich wegen der hohen Preise auf dem Spotmarkt in Nordwesteuropa. Ein relativ kalter Februar und ein sehr kalter März führten zu einer zunehmenden Verknappung an Gas. Insbesondere Großbritannien hatte zudem mit fast leeren Gasspeichern zu kämpfen und war aufgrund weiterhin ausbleibender LNG-Lieferungen auf Gasimporte vom europäischen Kontinent in Rekordhöhe angewiesen.



Die Preise für CO₂-Zertifikate im europaweiten Handelssystem EU-ETS (EU Allowances – EUA) fielen nach dem Rekordtief im Jahr 2012 noch einmal deutlich ab und setzten im ersten Quartal des neuen Jahres erneut Negativrekorde. Gründe dafür waren nach wie vor das anhaltende Überangebot an Zertifikaten und

die Entscheidung, dass es in der Europäischen Union keine Verschärfung der Emissionsziele geben wird. Die Implementierung von Maßnahmen, um die Zahl der verfügbaren CO₂-Zertifikate zu verringern („Back-loading“-Prozess), gestaltete sich zudem deutlich schwieriger als erwartet. Notwendige positive Impulse blieben daher aus.



Der Verlauf der Kohle- und CO₂-Preise beeinflusste den Strompreis in Deutschland für Baseload-Lieferungen im nächsten Jahr erheblich. Durch diesen Verlauf – zusammen mit der guten Versorgungslage durch den kontinuierlichen Ausbau von Fotovoltaik- und Windkraftkapazitäten – fielen die Preise im Vergleich zum Jahresbeginn um nahezu 10 Prozent. Die Entwicklung der Stundenpreise war insbesondere Anfang Februar sowie in der zweiten Märzhälfte durch eine Kombination aus geringer Nachfrage, etwas milderem Temperaturen und einer hohen Einspeisung aus Erneuerbaren Energien geprägt, die zeitweise zu negativen Preisen führte. Die Divergenz zwischen den Kosten für Kohleverstromung und Erzeugung aus Gas nahm auch im ersten Quartal 2013 weiter zu. Der Clean Spark Spread (Differenz zwischen Brennstoffpreis für Gas einschließlich CO₂-Preis und Strompreis) geriet durch die Einspeisungen aus Erneuerbaren Energien sowie die im Vergleich zu Gas deutlich gesunkenen Kohlepreise und die geringen CO₂-Preise zunehmend unter Druck und fiel weiter in den negativen Bereich.

Die Entwicklung der Strompreise in Großbritannien zeigte ein deutlich anderes Bild. Bedingt durch unterdurchschnittliche Temperaturen im März und daraus resultierende Versorgungsengpässe, waren auf dem Spotmarkt im Vergleich zum Vorjahr erheblich höhere Strompreise zu beobachten. Die Auswirkung auf die Preise für Lieferungen im nächsten Jahr war allerdings recht moderat. Aber auch hier stiegen die Preise wegen der anstehenden Einführung einer neuen Steuer auf CO₂ zum Ende des Quartals leicht an.

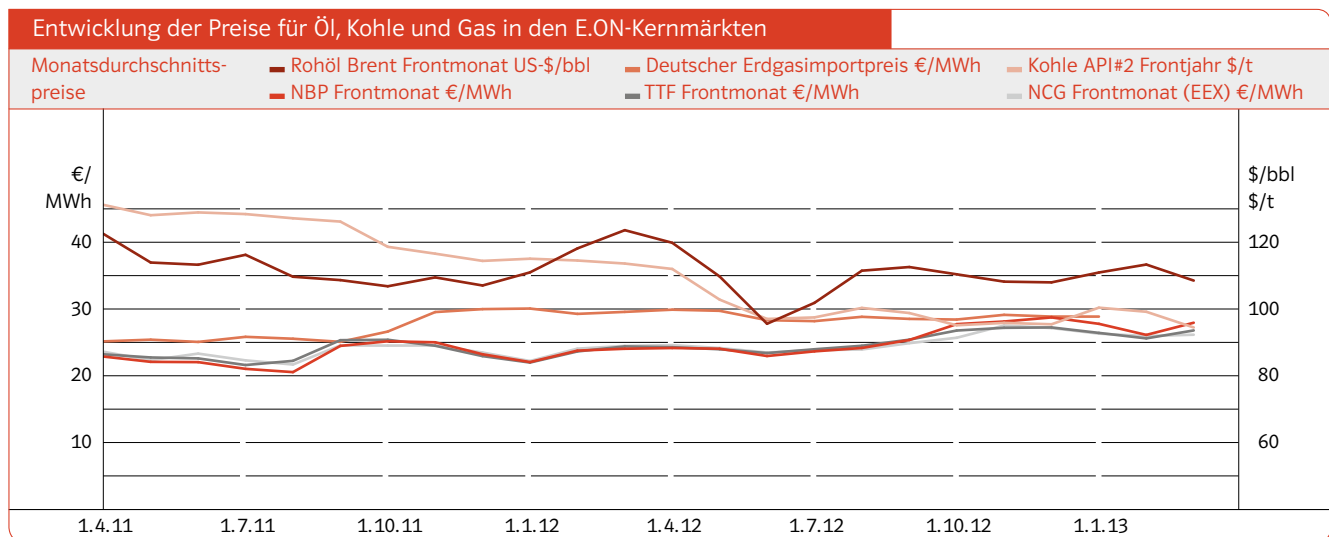
Auch auf dem nordischen Strommarkt war das erste Quartal 2013 von deutlich höheren Spotpreisen gekennzeichnet. Grund hierfür war die Entwicklung der Füllstände in den Wasserreservoirs in Norwegen und Schweden. Lagen diese Anfang des Jahres noch nahe am langjährigen Durchschnitt, führten niedrige Temperaturen und ausbleibende Niederschläge Ende März schon zu 20 TWh geringeren Füllständen. Größere Ausschläge beim Preis blieben allerdings durch die hohe Verfügbarkeit der Kernkraftwerke aus. Aufgrund der Erwartungshaltung, dass die Produktion aus Wasserkraft vorläufig auf unterdurchschnittlichem Niveau bleiben wird, stiegen auch die Preise für Lieferungen im Folgejahr leicht an.

Die Preise auf dem italienischen Strommarkt für Lieferungen im Folgejahr lagen im ersten Quartal deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Grund hierfür waren die in diesem

Jahr milderen Temperaturen im Januar und Februar. Die gute Versorgungslage sorgte dann auch im deutlich kälteren März dafür, dass trotz erhöhter Stromnachfrage, Leitungsausfällen und höherer Gaspreise die Strompreise nur einen leichten Anstieg verzeichneten. Der Abstand zwischen Base- und Peak-Preisen verkleinerte sich auch im ersten Quartal weiter, hauptsächlich getrieben durch die höhere Einspeisung aus Erneuerbaren Energien.

In Spanien übten die fallenden CO₂-Preise und ein anhaltender Preisrückgang auf dem Spotmarkt auch einen deutlichen Druck auf die Preise für Lieferungen im Folgejahr aus. Die Spotpreise fielen in den letzten Märztagen aufgrund sehr hoher Einspeisungen aus Windenergie und Wasserkraft zusammen mit einem anhaltenden Nachfragerückgang stellenweise bis auf Null.

Auf dem russischen Strommarkt fielen die Preise in der europäischen Zone nur leicht im Vergleich zum vorherigen Quartal. Die saisonal bedingte höhere Nachfrage wurde durch höhere Erzeugung aus Kernenergie sowie überdurchschnittliche Einspeisung aus Wasserkraft mehr als ausgeglichen. Der Preis in der sibirischen Preiszone verzeichnete aufgrund des wesentlich kälteren Winters einen deutlichen Anstieg. Während der Winterperiode kam es zu keinem bedeutenden Kraftwerks- oder Leitungsausfall. Die Einspeisung aus Wasserkraft lag innerhalb des üblichen Durchschnitts.



10 Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf

Strombeschaffung

In den ersten drei Monaten 2013 lag die in eigenen Kraftwerken erzeugte Strommenge um 4,9 Mrd kWh oder 6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Strombezug ging um 13,1 Mrd kWh zurück.

Strombeschaffung																
1. Quartal in Mrd kWh	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU- Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Eigenerzeugung	42,5	47,3	8,6	7,5	-	-	0,8	0,9	2,0	2,4	17,1	17,8	-	-	71,0	75,9
Bezug	7,8	7,2	1,6	1,7	140,7	165,6	44,7	46,1	39,9	42,8	1,2	1,2	-110,3	-125,9	125,6	138,7
Gemeinschafts- kraftwerke	3,6	3,0	0,5	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,1	3,5
Globaler Han- del/Fremde	4,2	4,2	1,1	1,2	140,7	165,6	44,7	46,1	39,9	42,8	1,2	1,2	-110,3	-125,9	121,5	135,2
Summe	50,3	54,5	10,2	9,2	140,7	165,6	45,5	47,0	41,9	45,2	18,3	19,0	-110,3	-125,9	196,6	214,6
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-0,4	-0,6	-0,3	-0,2	-	-	-1,4	-1,5	-2,9	-3,4	-0,6	-0,6	-	-	-5,6	-6,3
Stromabsatz	49,9	53,9	9,9	9,0	140,7	165,6	44,1	45,5	39,0	41,8	17,7	18,4	-110,3	-125,9	191,0	208,3

Die Eigenerzeugung der globalen Einheit Erzeugung lag um 4,8 Mrd kWh unter dem Vorjahresniveau. Ursachen waren insbesondere der durch die Marktsituation im ersten Quartal 2013 bedingte geringere Einsatz der kohle- und gasbefeuerten Kraftwerke in Deutschland, Spanien und den Niederlanden, die geringere Erzeugung durch die Außerbetriebnahme des Kohlekraftwerks Kingsnorth und des Ölkraftwerks Grain sowie die Umstellung des Kraftwerks Ironbridge von Kohle auf Biomasse in Großbritannien zum Jahresende 2012. Positiv wirkte sich dagegen vor allem die höhere Verfügbarkeit des Kernkraftwerkblocks Oskarshamn 3 in Schweden aus.

Im Segment Erneuerbare Energien lag die in eigenen Kraftwerken erzeugte Strommenge 1,1 Mrd kWh über dem Vorjahresniveau. Die Eigenerzeugung im Bereich Wasserkraft erhöhte sich um 0,5 Mrd kWh. Gründe hierfür sind der Anstieg der Erzeugungsmengen in Deutschland, Italien und Spanien wegen des guten Wasserangebots. Dagegen sank die Eigenerzeugung in Schweden infolge eines im Vergleich zum Vorjahr geringeren Zuflusses in die Reservoirs. Der Bereich Wind/Solar/Sonstiges steigerte die Eigenerzeugung um 0,6 Mrd kWh. 98 Prozent der Erzeugung stammten aus Windkraftanlagen, die verbleibenden Mengen aus Biomasse und kleinsten Wasserkraftwerken.

Die Eigenerzeugung der regionalen Einheit Deutschland lag nahezu auf dem Vorjahresniveau. Zum 1. Januar 2013 wurde die Erzeugung aus Wasserkraft dem Segment Erneuerbare Energien zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im ersten Quartal 2013 erzeugten die weiteren EU-Länder mit 2,0 Mrd kWh 0,4 Mrd kWh weniger Strom in eigenen Kraftwerken als im Vorjahreszeitraum.

Die Strombeschaffung in den Nicht-EU-Ländern betrifft ausschließlich die Region Russland. Dort haben wir im Berichtszeitraum mit eigenen Kraftwerken 4 Prozent weniger Strom erzeugt als im Vorjahr. Gründe hierfür waren Reparaturarbeiten im Kraftwerk Surgutskaya und eine geringere Auslastung der Kraftwerksblöcke am Standort Yaivinskaya.

12 Zwischenlagebericht

Stromabsatz

Im Berichtszeitraum 2013 lag der konsolidierte Stromabsatz im E.ON-Konzern um 17,3 Mrd kWh unter dem Vorjahresniveau.

Stromabsatz																
1. Quartal in Mrd kWh	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU- Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Privat- und kleinere Geschäftskunden	-	-	-	-	-	-	7,0	7,5	16,2	17,5	-	-	-	-	23,2	25,0
Industrie- und Geschäftskunden	0,8	1,0	-	-	-	-	6,7	8,8	18,4	19,1	-	-	-	-	25,9	28,9
Vertriebspartner	9,6	9,6	2,6	1,9	-	-	21,0	21,5	0,1	0,1	-	-	-	-	33,3	33,1
Kundengruppen	10,4	10,6	2,6	1,9	-	-	34,7	37,8	34,7	36,7	-	-	-	-	82,4	87,0
Großhandelsmarkt/ Globaler Handel	39,5	43,3	7,3	7,1	140,7	165,6	9,4	7,7	4,3	5,1	17,7	18,4	-110,3	-125,9	108,6	121,3
Summe	49,9	53,9	9,9	9,0	140,7	165,6	44,1	45,5	39,0	41,8	17,7	18,4	-110,3	-125,9	191,0	208,3

Der Rückgang des Stromabsatzes im Segment Erzeugung um 4,0 Mrd kWh resultiert im Wesentlichen aus der Außerbetriebnahme des Kohlekraftwerks Kingsnorth und des Ölkraftwerks Grain, der Umstellung des Kraftwerks Ironbridge von Kohle auf Biomasse in Großbritannien sowie dem durch die Marktsituation bedingten geringeren Einsatz der kohle- und gasbefeuerter Kraftwerke in Deutschland, Spanien und den Niederlanden. Dem standen im Wesentlichen gestiegene Lieferungen von unseren Kraftwerken in Schweden gegenüber.

Im Segment Erneuerbare Energien lag der Stromabsatz 0,9 Mrd kWh über dem Vorjahresniveau. Der Stromabsatz im Bereich Wasserkraft nahm in Italien, Spanien und Deutschland wegen des Anstiegs der Eigenerzeugung und des Absatzes an die Einheit Globaler Handel beziehungsweise in Spanien im Großhandelsmarkt zu. Dagegen sank der Stromabsatz in Schweden aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Wasserzufuhr in die Reservoirs. Der Bereich Wind/Solar/Sonstiges verkaufte Strom ausschließlich in Märkten mit abnehmenden Anreizmechanismen für Erneuerbare Energieträger. Der Stromabsatz stieg im Wesentlichen durch den Ausbau der Erzeugungskapazitäten um 0,6 Mrd kWh beziehungsweise 17 Prozent.

Bei der Einheit Globaler Handel ging der Stromabsatz durch geringere Handelsaktivitäten zur Optimierung der konzern-eigenen Kraftwerke zurück.

Der Stromabsatz der regionalen Einheit Deutschland ist im ersten Quartal 2013 aufgrund von Kundenverlusten um rund 3 Prozent gesunken.

In den weiteren EU-Ländern ist der Stromabsatz um 2,8 Mrd kWh gesunken. Rückgängen von 1,4 Mrd kWh in Rumänien, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Tschechien standen Zunahmen von 0,3 Mrd kWh in Großbritannien und Spanien gegenüber. Ein geringerer Absatz in Höhe von 1,7 Mrd kWh resultiert aus dem Abgang der Regionaleinheit Bulgarien Ende Juni 2012.

Der Stromabsatz der Nicht-EU-Länder betrifft ausschließlich die regionale Einheit Russland. Dort setzten wir wegen der niedrigeren Produktionsmengen 0,7 Mrd kWh beziehungsweise 4 Prozent weniger Strom ab als im Vorjahreszeitraum.

Gasbeschaffung und Gasproduktion

Im ersten Quartal 2013 bezog die Einheit Globaler Handel rund 405,6 Mrd kWh Erdgas von in- und ausländischen Produzenten. Neben der Beschaffung an Handelspunkten wurde rund die Hälfte dieser Menge über Langfristverträge bezogen. Wichtigste Bezugsquellen waren die Niederlande, Russland, Deutschland und Norwegen.

Upstream-Produktion			
1. Quartal	2013	2012	+/- %
Öl/Kondensate (in Mio Barrel)	1,0	0,8	+25
Gas (in Mio Standard-m ³)	309,0	266,6	+16
Summe (in Mio Barrel Öläquivalent)	2,9	2,5	+16

Die Gasproduktion der globalen Einheit Exploration & Produktion aus den Nordseefeldern stieg im Berichtszeitraum 2013 auf 309 Mio m³. Die Produktion von Öl und Kondensaten nahm ebenfalls zu und lag mit 1 Mio Barrel 25 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die wesentliche Ursache hierfür war die Aufnahme der Förderung aus den Feldern Skarv und Hyme. Dadurch wurde der natürliche Produktionsrückgang in den älteren Feldern und die technisch bedingte geringere Produktion im Feld Elgin/Franklin mehr als ausgeglichen. Damit erhöhte sich die Upstream-Produktion von Gas und Öl beziehungsweise Kondensaten insgesamt um 16 Prozent auf 2,9 Mio Barrel Öläquivalent. Zusätzlich zu den in der Nordsee produzierten Mengen steht uns aus dem at equity einbezogenen sibirischen Feld Yushno Russkoje mit 1.683 Mio m³ etwas weniger Erdgas als im Vorjahreszeitraum zu.

Gasabsatz

Der konsolidierte Gasabsatz stieg im ersten Quartal 2013 um 19,9 Mrd kWh beziehungsweise 5 Prozent auf 409 Mrd kWh.

Der Gesamtabsatz der Einheit Globaler Handel nahm im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozent zu. Der Absatz an Industrie- und Geschäftskunden lag wegen geringerer Lieferungen von Ausgleichsenergie unter dem Vorjahresniveau. Dies wurde durch witterungsbedingt höhere Absätze an Vertriebspartner kompensiert. Der Absatz an die regionale Einheit Deutschland nahm auf rund 142 Mrd kWh zu. Im Ausland ging der Absatz wegen geringerer Liefermengen nach Österreich und Spanien um rund 6 Mrd kWh zurück.

Die Gasabsätze der regionalen Einheit Deutschland erhöhten sich im Wesentlichen im Segment Vertriebspartner durch die Akquisition von Neukunden sowie durch die Ausweitung des Gasabsatzes bei bestehenden Kunden.

Der Gasabsatz in den weiteren EU-Ländern lag um 1,1 Mrd kWh unter dem Vorjahreswert. Ursachen hierfür waren vor allem Absatzzrückgänge von 6,0 Mrd kWh, insbesondere in Rumänien, Frankreich, Ungarn und Tschechien. Demgegenüber stieg der Absatz um 4,9 Mrd kWh in Großbritannien, Spanien und den Niederlanden.

Gasabsatz										
1. Quartal in Mrd kWh	Globaler Handel		Deutschland		Weitere EU-Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Privat- und kleinere Geschäftskunden	-	-	11,0	10,3	45,2	44,0	-	-	56,2	54,3
Industrie- und Geschäftskunden	2,7	5,4	33,3	36,0	17,4	17,7	-1,4	-2,0	52,0	57,1
Vertriebspartner	28,0	25,1	121,6	113,4	0,4	-	-27,1	-26,4	122,9	112,1
Kundengruppen	30,7	30,5	165,9	159,7	63,0	61,7	-28,5	-28,4	231,1	223,5
Deutschland	142,3	134,1	-	-	-	-	-142,3	-134,1	-	-
Ausland	26,3	32,7	-	-	-	-	-9,8	-12,4	16,5	20,3
Großhandelsmarkt/ Globaler Handel	218,3	190,2	-	-	6,2	8,6	-63,1	-53,5	161,4	145,3
Summe	417,6	387,5	165,9	159,7	69,2	70,3	-243,7	-228,4	409,0	389,1

14 Zwischenlagebericht

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung von E.ON liegt nach dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 im Rahmen unserer Erwartungen. Der Umsatz lag mit 35,9 Mrd € auf dem Vorjahresniveau. Unser EBITDA ging um rund 0,2 Mrd € auf 3,6 Mrd € zurück. Positiv wirkten sich Kosteneinsparungen im Rahmen des Programms E.ON 2.0 und der Ergebnisanstieg im Bereich Erneuerbare Energien aus. Diese positiven Effekte wurden aber durch den Entfall der Ergebnisbeiträge veräußerter Gesellschaften und die derzeitigen Marktbedingungen in der fossilen Erzeugung mehr als kompensiert. Der nachhaltige Konzernüberschuss sank ausgehend vom Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE vor allem durch die im Vergleich zum ersten Quartal 2012 hohen Buchgewinne um 0,3 Mrd € auf 1,4 Mrd €.

Transferpreissystem

Die Lieferungen unserer Erzeugungseinheiten an die Einheit Globaler Handel werden über Marktpreise oder ein markt-basiertes Transferpreissystem abgerechnet. Unsere internen Transferpreise werden in der Regel bis zu drei Jahre vor Lieferung aus den aktuellen Forward-Preisen im Markt abgeleitet. Die daraus resultierenden abgerechneten Transferpreise für das Erzeugungsvolumen aus Kern- und Wasserkraft im Jahr 2013 waren höher als die Preise für die Lieferperiode 2012.

Umsatzentwicklung

Im ersten Quartal 2013 lag der Umsatz mit 35,9 Mrd € auf dem Vorjahresniveau.

Umsatz			
1. Quartal in Mio €	2013	2012	+/- %
Erzeugung	3.085	3.759	-18
Erneuerbare Energien	665	639	+4
Globaler Handel	25.930	27.470	-6
Exploration & Produktion	459	447	+3
Deutschland	11.125	11.142	-
Weitere EU-Länder	7.371	7.389	-
Nicht-EU-Länder	516	486	+6
Konzernleitung/Konsolidierung	-13.270	-15.601	-
Summe	35.881	35.731	-

Erzeugung

Im Vergleich zum ersten Quartal 2012 nahm der Umsatz im Berichtszeitraum 2013 um 0,7 Mrd € beziehungsweise 18 Prozent ab.

Umsatz			
1. Quartal in Mio €	2013	2012	+/- %
Kernkraft	1.247	1.193	+5
Fossile Erzeugung	1.837	2.548	-28
Sonstiges	1	18	-94
Erzeugung	3.085	3.759	-18

Im Bereich Kernkraft lagen die Umsatzerlöse um 54 Mio € oder 5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der wesentliche Grund hierfür war der gestiegene Absatz in Schweden, der teilweise durch geringere durchschnittliche Preise kompensiert wurde.

In der fossilen Erzeugung gingen die Umsatzerlöse um 711 Mio € oder 28 Prozent zurück. Dieser Rückgang resultierte vor allem aus der Außerbetriebnahme des Kohlekraftwerks Kingsnorth und des Ölkraftwerks Grain sowie der Umstellung des britischen Kraftwerks Ironbridge von Kohle auf Biomasse. Einen negativen Einfluss auf den Umsatz hatten darüber hinaus der durch die Marktsituation geringere Einsatz der kohle- und gasbefeuerten Kraftwerke in Deutschland, Spanien und den Niederlanden, die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren internen Transferpreise für Lieferungen an die Einheit Globaler Handel und der Wegfall der Vergütung für die bis Ende 2012 frei zugeteilten CO₂-Zertifikate.

Erneuerbare Energien

Der Umsatz in der globalen Einheit Erneuerbare Energien legte um 26 Mio € zu.

Umsatz			
1. Quartal in Mio €	2013	2012	+/- %
Wasserkraft	382	364	+5
Wind/Solar/Sonstiges	283	275	+3
Erneuerbare Energien	665	639	+4

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Umsatz im Bereich Hydro um 5 Prozent auf 382 Mio € zu. Dies ist im Wesentlichen auf den Absatzanstieg in Italien und die witterungsbedingt erhöhte Produktion in Spanien zurückzuführen. Dagegen ging der Umsatz in Deutschland infolge gesunkener Peakpreise als Basis für die Vergütung der Energielieferungen aus den Speicher- und Pumpspeicherkraftwerken zurück.

Grund für den Anstieg um 8 Mio € im Bereich Wind/Solar/Sonstiges war der Zuwachs der Erzeugungskapazitäten.

Globaler Handel

Der Umsatz der Einheit Globaler Handel sank um 1,5 Mrd €.

Umsatz			
1. Quartal in Mio €	2013	2012	+/- %
Eigenhandel	19	13	+46
Optimierung	25.906	27.373	-5
Gastransport/Beteiligungen/ Sonstiges	5	84	-94
Globaler Handel	25.930	27.470	-6

Der Bereich Optimierung umfasst das Gasgroßhandelsgeschäft, das Speichergeschäft und die Asset-Optimierung. Im Strombereich fielen die Umsätze aufgrund gesunkener Preise und geringerer Handelsaktivitäten zur Optimierung der konzern-eigenen Kraftwerke. Dagegen nahm der Umsatz im Gasbereich im Wesentlichen aufgrund der witterungsbedingt gestiegenen Nachfrage im Großhandelsgeschäft in Kontinentaleuropa und Großbritannien zu. Darüber hinaus erhöhten sich die Gasumsätze durch verstärkte Optimierungsaktivitäten im Markt.

Im Bereich Gastransport/Beteiligungen/Sonstiges lag der Umsatz durch den Verkauf von Open Grid Europe Ende Juli 2012 deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Exploration & Produktion

Der Umsatz unserer Einheit Exploration & Produktion nahm insbesondere aufgrund der gestiegenen Produktionsvolumina aus den Nordseefeldern im Berichtszeitraum 2013 um 3 Prozent auf 459 Mio € (Vorjahr: 447 Mio €) zu. Die positive Preisentwicklung für Mengen aus dem sibirischen Gasfeld Yushno Russkoje wurde durch negative Währungsumrechnungseffekte und leicht geringere Produktionsmengen kompensiert.

Deutschland

In der Regionaleinheit Deutschland lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. Zur Vereinheitlichung mit der internen Planung und Steuerung haben wir Gesellschaften aus dem Bereich Unreguliert/Sonstiges dem Bereich Verteilnetz zugeordnet.

Umsatz			
1. Quartal in Mio €	2013	2012	+/- %
Verteilnetzgeschäft	3.605	3.208	+12
Unreguliertes Geschäft/ Sonstiges	7.520	7.934	-5
Deutschland	11.125	11.142	-

Im Geschäftsfeld Verteilnetz lagen die Umsatzerlöse um 397 Mio € über dem Vorjahresniveau. Der deutliche Anstieg ist vor allem auf höhere Umsätze im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien sowie aus den internen Umgliederungen aus dem Bereich Sonstiges zurückzuführen.

Im Bereich unreguliertes Geschäft/Sonstiges verringert sich der Umsatz um 414 Mio €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den internen Umgliederungen in den Bereich Verteilnetz.

Weitere EU-Länder

Der Umsatz in den weiteren EU-Ländern lag wie im Vorjahr bei 7,4 Mrd €.

Umsatz			
1. Quartal in Mio €	2013	2012	+/- %
Großbritannien (in Mio £)	3.088 (2.629)	2.806 (2.342)	+10 (+12)
Schweden (in Mio SEK)	971 (8.250)	916 (8.110)	+6 (+2)
Tschechien (in Mio CZK)	864 (22.091)	945 (23.710)	-9 (-7)
Ungarn (in Mio HUF)	537 (159.347)	568 (168.721)	-5 (-6)
Übrige regionale Einheiten	1.911	2.154	-11
Weitere EU-Länder	7.371	7.389	-

Der Umsatz in der Region Großbritannien stieg um 0,3 Mrd €. Grund war vor allem ein Zuwachs im Vertriebsgeschäft, der auf eine steigende Nachfrage infolge der niedrigen Temperaturen im ersten Quartal 2013 zurückzuführen war.

In der Region Schweden lag der Umsatz einschließlich positiver Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 39 Mio € um 55 Mio € über dem Vorjahreswert. Die positive Entwicklung ist vor allem auf witterungsbedingt gestiegene Absätze im Bereich Haushalte und kleinere Geschäftskunden zurückzuführen.

In Tschechien nahm der Umsatz um insgesamt 81 Mio € ab, vor allem aufgrund geringerer Ausgleichszahlungen für die verpflichtende Abnahme von Mengen aus Erneuerbaren Energien im Verteilnetzgeschäft. Negativ wirkten sich zudem Währungsumrechnungseffekte aus.

16 Zwischenlagebericht

Der Umsatz in der Region Ungarn ging um 31 Mio € zurück. Gründe waren niedrigere Verkaufspreise im regulierten Strom- und Gasgeschäft sowie der geringere Gasabsatz.

Bei den übrigen regionalen Einheiten verringerte sich der Umsatz um 243 Mio €. Ursachen hierfür waren insbesondere gesunkene Strom- und Gasabsätze in Rumänien und Frankreich sowie die Veräußerung der Aktivitäten in Bulgarien. Der Umsatz nahm dagegen in Italien und Spanien durch positive Preiseffekte im Gasgeschäft sowie gestiegene Strom- und Gasabsätze in Spanien zu.

Nicht-EU-Länder

Der Umsatz in den Nicht-EU-Ländern betrifft nur die regionale Einheit Russland. Die Aktivitäten in den weiteren Nicht-EU-Ländern werden at equity einbezogen.

Umsatz			
1. Quartal in Mio €	2013	2012	+/- %
Russland (in Mio Rubel)	516 (20.740)	486 (19.238)	+6 (+8)
Nicht-EU-Länder	516	486	+6

Der Umsatz in der Region Russland stieg im Berichtszeitraum 2013 um 30 Mio €. Wesentliche Gründe für das Umsatzwachstum waren höhere Preise auf dem Markt für Lieferungen am Folgetag, inflationsbedingte Preisanpassungen im Kapazitätsmarkt für bestehende Erzeugungskapazitäten und die Anpassung der Preise für neue Kapazitäten.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 79 Mio € um 155 Prozent über dem Wert des Vorjahres von 31 Mio €. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im ersten Quartal 2013 mehr Engineering-Leistungen im Zusammenhang mit Neubauprojekten im Kraftwerksbereich erbracht wurden als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 49 Prozent auf 4.759 Mio € (Vorjahr: 3.186 Mio €) gestiegen. Gründe waren insbesondere höhere Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren, Sachanlagen und Beteiligungen in Höhe von 1.110 Mio € (162 Mio €). Sie resultierten vor allem aus der Veräußerung von Beteiligungen und dem Verkauf von SPP. Mit dem Vollzug dieser Transaktion waren Beträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 0,3 Mrd € ergebniserhöhend zu

realisieren. Im Vorjahr erzielten wir Erträge hauptsächlich durch die Veräußerung von Wertpapieren und Sachanlagen. Darüber hinaus fielen höhere Erträge aus Währungskursdifferenzen von 1.394 Mio € (1.104 Mio €) und höhere Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 1.886 Mio € (1.588 Mio €) an. Im ersten Quartal 2013 ergaben sich insbesondere Auswirkungen bei den derivativen Finanzinstrumenten aus den Währungspositionen. In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind vor allem Auflösungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie vereinnahmte Schadenersatzleistungen enthalten.

Beim Materialaufwand verzeichneten wir einen leichten Anstieg um 332 Mio € auf 30.769 Mio € (Vorjahr: 30.437 Mio €).

Der Personalaufwand ist um 2 Prozent auf 1.227 Mio € (Vorjahr: 1.202 Mio €) gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Restrukturierungen im Rahmen von E.ON 2.0. Gegenläufig wirkte sich der Abgang unseres Gastransportgeschäfts Open Grid Europe im Vorjahr aus.

Die Abschreibungen lagen mit 1.089 Mio € über dem Niveau des Vorjahres von 942 Mio €. Grund hierfür war insbesondere, dass außerplanmäßige Abschreibungen auf Goodwill und Sachanlagen auf Vermögenswerte von E.ON Földgáz im Zusammenhang mit der Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte vorgenommen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 4 Prozent auf 4.001 Mio € (Vorjahr: 3.864 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen von 1.312 Mio € (1.024 Mio €) zurückzuführen. Leicht kompensierend wirkten sich niedrigere Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 1.604 Mio € (1.659 Mio €) aus.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen verringerte sich um 319 Mio € auf -69 Mio € (Vorjahr: 250 Mio €). Dies ist auf der einen Seite unter anderem auf die weggefallenen positiven Ergebnisbeiträge der im Vorjahr veräußerten Gastransportaktivitäten zurückzuführen. Auf der anderen Seite waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen in den Bereichen Erneuerbare Energien und Nicht-EU-Länder erforderlich.

Entwicklung des EBITDA

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Einheiten verwenden wir ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Diese Ergebnisgröße ist unabhängig von Investitions- und Abschreibungszyklen und gleichzeitig eine Indikation des zahlungswirksamen Ergebnisbeitrags (siehe auch Erläuterungen in Textziffer 13 des Anhangs).

Im Berichtszeitraum 2013 lag unser EBITDA um rund 0,2 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Positive Auswirkungen hatten

- Kosteneinsparungen im Rahmen des Programms E.ON 2.0 und
 - der Ergebnisanstieg im Bereich Erneuerbare Energien.
- Diese positiven Effekte wurden mehr als kompensiert durch
- den Entfall der Ergebnisbeiträge veräußerter Gesellschaften und
 - die derzeitigen Marktbedingungen in der fossilen Erzeugung.

EBITDA ¹⁾			
1. Quartal in Mio €	2013	2012	+/- %
Erzeugung	866	1.131	-23
Erneuerbare Energien	468	391	+20
Globaler Handel	223	197	+13
Exploration & Produktion	177	228	-22
Deutschland	838	729	+15
Weitere EU-Länder	904	911	-1
Nicht-EU-Länder	193	200	-4
Konzernleitung/Konsolidierung	-92	-19	-
Summe	3.577	3.768	-5

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Erzeugung

Das EBITDA der globalen Einheit Erzeugung lag um 265 Mio € beziehungsweise 23 Prozent unter dem Wert für das erste Quartal 2012.

Erzeugung				
1. Quartal in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2013	2012	2013	2012
Kernkraft	681	582	626	534
Fossile Erzeugung	194	599	44	432
Sonstiges	-9	-50	-9	-50
Summe	866	1.131	661	916

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Bereich Kernenergie wirkten sich neben der Auflösung von Rückstellungen in Deutschland vor allem die gestiegenen Absatzmengen in Schweden positiv auf das EBITDA (+99 Mio €) aus.

In der fossilen Erzeugung lag das Ergebnis 405 Mio € unter dem Wert des Vorjahres. Ursachen waren vor allem der Wegfall der Vergütung für die bis Ende 2012 frei zugeteilten CO₂-Zertifikate und die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren internen Transferpreise. Darüber hinaus belasteten die Außerbetriebnahme des Kohlekraftwerks Kingsnorth, die Umstellung des Kraftwerks Ironbridge von Kohle auf Biomasse und die Stilllegung des Ölkraftwerks Grain in Großbritannien das Ergebnis.

Erneuerbare Energien

Das EBITDA im Segment Erneuerbare Energien lag um 77 Mio € beziehungsweise 20 Prozent über dem Vorjahreswert.

Erneuerbare Energien				
1. Quartal in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2013	2012	2013	2012
Wasserkraft	251	217	222	189
Wind/Solar/Sonstiges	217	174	146	106
Summe	468	391	368	295

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das EBITDA im Bereich Wasserkraft um 16 Prozent auf 251 Mio €. Gründe waren im Wesentlichen gestiegene Absatzmengen in Italien und die witterungsbedingt erhöhte Produktion in Spanien. Dagegen belasteten in Deutschland die gesunkenen Peakpreise für Pumpspeicherkraftwerke das EBITDA. In Schweden wirkten sich steuerbedingt gestiegene Kosten negativ aus.

Im Bereich Wind/Solar/Sonstiges lag das EBITDA aufgrund des Zuwachses der Erzeugungskapazitäten um 25 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Anstieg des Ergebnisses übertraf deutlich den des Umsatzes, da einige Marktanreizmechanismen – wie zum Beispiel die produktionsabhängige Steuergutschrift für Erneuerbare Energien in den USA – sich nur hier auswirken.

18 Zwischenlagebericht

Globaler Handel

Das EBITDA der Einheit Globaler Handel übertraf den Vorjahreswert um 26 Mio €.

Globaler Handel				
1. Quartal in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2013	2012	2013	2012
Eigenhandel	7	-4	7	-4
Optimierung	178	-79	142	-115
Gastransport/ Beteiligungen/Sonstiges	38	280	36	244
Summe	223	197	185	125

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Das EBITDA im Eigenhandel lag leicht über dem Vorjahresniveau, das durch niedrige Ergebnisse im Gas- und Ölbereich beeinflusst wurde.

Im Bereich Optimierung lag das EBITDA 257 Mio € über dem Vorjahreswert. Wesentliche Ursachen im Vergleich zum Vorjahr waren der vorteilhafte Handel mit CO₂-Zertifikaten unterstützt durch den Wegfall von Hedgingkosten. Diese positiven Effekte werden allerdings bis zum Jahresende nahezu wieder aufgezehrt. Darüber hinaus wirkten sich eine höhere Speicherbeschäftigung und die Entwicklung im Gas-Midstream-Geschäft positiv auf das Ergebnis aus.

Im Bereich Gastransport/Beteiligungen/Sonstiges verringerte sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr durch den Verkauf von Open Grid Europe Ende Juli 2012.

Exploration & Produktion

Das EBITDA der Einheit Exploration & Produktion lag mit 177 Mio € (Vorjahr: 228 Mio €) 22 Prozent unter dem Vorjahreswert. Grund hierfür waren insbesondere die höheren Betriebskosten durch die Produktionsaufnahme der Felder Skarv und Hyme. Dies wurde teilweise durch gestiegene Produktionsvolumina aus den Nordseefeldern ausgeglichen. Das EBIT betrug im Berichtszeitraum 2013 83 Mio € (134 Mio €).

Deutschland

Das EBITDA der regionalen Einheit Deutschland liegt um 109 Mio € über dem Vorjahreswert.

Deutschland				
1. Quartal in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2013	2012	2013	2012
Verteilnetzgeschäft	686	595	522	439
Unreguliertes Geschäft/ Sonstiges	152	134	132	68
Summe	838	729	654	507

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Geschäftsfeld Verteilnetz stieg das Ergebnis um 91 Mio € an. Ursache hierfür sind insbesondere die internen Umgliederungen aus dem Bereich Sonstiges sowie Verbesserungen aus eingeleiteten Einsparmaßnahmen.

Das EBITDA im Bereich unreguliertes Geschäft/Sonstiges lag 18 Mio € über dem Vorjahreswert, im Wesentlichen trugen hierzu nach der internen Ausweisänderung operative Effekte im Bereich Sales bei.

Weitere EU-Länder

Das EBITDA in den weiteren EU-Ländern lag mit 0,9 Mrd € auf dem Vorjahresniveau.

Weitere EU-Länder				
1. Quartal in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2013	2012	2013	2012
Großbritannien (in Mio £)	245 (208)	221 (184)	229 (194)	193 (162)
Schweden (in Mio SEK)	296 (2.516)	232 (2.050)	233 (1.980)	171 (1.515)
Tschechien (in Mio CZK)	161 (4.114)	203 (5.102)	134 (3.421)	175 (4.400)
Ungarn (in Mio HUF)	26 (7.608)	53 (15.660)	2 (563)	28 (8.354)
Übrige regionale Einheiten	176	202	146	177
Summe	904	911	744	744

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

In der Region Großbritannien lag das EBITDA aufgrund von operativen Verbesserungen um 24 Mio € beziehungsweise 10 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Das EBITDA in der Region Schweden stieg um 64 Mio €. Darin sind positive Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 12 Mio € enthalten. Darüber hinaus wirkten sich die im Vergleich zum ersten Quartal 2012 niedrigeren Temperaturen und ein neues Preismodell im Wärmegeschäft positiv aus.

In Tschechien lag das EBITDA vor allem aufgrund geringerer Ausgleichszahlungen für die verpflichtende Abnahme von Mengen aus Erneuerbaren Energien im Verteilnetzgeschäft und dem Verkauf einer Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft JMP um 42 Mio € unter dem Vorjahreswert.

Das EBITDA der Region Ungarn entfällt im Wesentlichen mit 5 Mio € auf das Verteilnetzgeschäft und mit 15 Mio € auf das Vertriebsgeschäft. Grund für den Ergebnisrückgang war im Wesentlichen die im Jahr 2013 eingeführte Steuer für Stromunternehmen, die für das gesamte Jahr vollständig bereits im ersten Quartal 2013 erfasst werden musste. Dem stand ein positiver Effekt aus dem Wegfall der 2010 eingeführten umsatzabhängigen Krisensteuer gegenüber.

Bei den übrigen regionalen Einheiten nahm das EBITDA um 26 Mio € beziehungsweise 13 Prozent ab. Dies war im Wesentlichen auf Rückgänge bei unseren Einheiten in den Niederlanden aufgrund einer Beteiligungsveräußerung im Vorjahr und in Spanien wegen einer geringeren Bruttomarge im Verteilnetzgeschäft begründet. Darüber hinaus wirkte sich die Veräußerung der Regionaleinheit Bulgarien Ende Juni 2012 negativ aus. Dagegen nahm das EBITDA der regionalen Einheit Rumänien aufgrund einer höheren Bruttomarge im Vertriebsgeschäft deutlich zu. Gründe waren Rückvergütungen für Gasbeschaffungskosten aus vorherigen Perioden, geringere Netzverluste im Gasbereich und gestiegene Tarife im Bereich Stromverteilung.

Nicht-EU-Länder

Das EBITDA in den weiteren Nicht-EU-Ländern ging insgesamt um 4 Prozent beziehungsweise 7 Mio € zurück.

Nicht-EU-Länder				
1. Quartal in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2013	2012	2013	2012
Russland (in Mio Rubel)	200 (8.039)	200 (7.903)	158 (6.336)	145 (5.746)
Weitere Nicht-EU-Länder	-7	-	-7	-
Summe	193	200	151	145

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

In der Region Russland lag das EBITDA auf dem Vorjahresniveau. Gestiegene Preise auf dem Markt für Lieferungen am Folgetag und die positive Kapazitätspreisentwicklung wurden im Wesentlichen durch inflationsbedingt höhere Brennstoffkosten und eine Risikovorsorge für zweifelhafte Forderungen kompensiert.

Das EBITDA der weiteren Nicht-EU-Länder entfällt auf die at equity einbezogenen Aktivitäten in Brasilien.

Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE und das entsprechende Ergebnis je Aktie lagen mit 2.150 Mio € beziehungsweise 1,13 € deutlich über den Vorjahreswerten von 1.713 Mio € und 0,90 €.

Konzernüberschuss		
1. Quartal in Mio €	2013	2012
EBITDA¹⁾	3.577	3.768
Planmäßige Abschreibung	-837	-902
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) ²⁾	-5	-37
EBIT¹⁾	2.735	2.829
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-461	-498
Netto-Buchgewinne/-verluste	1.021	92
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	-123	-39
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-112	-84
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	3.060	2.300
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-727	-457
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	2.333	1.843
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	27
Konzernüberschuss	2.333	1.870
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	<i>2.150</i>	<i>1.713</i>
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>183</i>	<i>157</i>

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte
2) Impairments weichen aufgrund von Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen sowie aufgrund von im neutralen Ergebnis erfassten Impairments von den nach IFRS ausgewiesenen Beträgen ab.

20 Zwischenlagebericht

Die Verbesserung des wirtschaftlichen Zinsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der verbesserten Netto-Finanzposition.

Wirtschaftliches Zinsergebnis		
1. Quartal in Mio €	2013	2012
Zinsergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	-460	-507
Neutraler Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	-1	9
Summe	-461	-498

Im ersten Quartal 2013 lagen die Netto-Buchgewinne rund 929 Mio € über dem Vorjahresniveau. Die Buchgewinne resultierten vor allem aus dem Verkauf der E.ON Thüringer Energie, der Abgabe der Beteiligung am slowakischen Energieunternehmen Slovenský Plynárenský Priemysel, der Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft JMP in Tschechien sowie dem Verkauf von Wertpapieren und Netzteilen in Deutschland. Der Wert für das Jahr 2012 enthielt Buchgewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren und Netzteilen in Deutschland.

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im Berichtszeitraum 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 84 Mio € gestiegen. Die Aufwendungen fielen hierbei im Wesentlichen im Rahmen der eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme an. Im Berichtszeitraum 2012 war der Aufwand auf Strukturmaßnahmen bei regionalen Versorgern in Deutschland und die eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme zurückzuführen.

Im sonstigen nicht operativen Ergebnis von -112 Mio € (Vorjahr: -84 Mio €) wird unter anderem die stichtagsbezogene Marktbewertung von Derivaten ausgewiesen, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird. Zum 31. März 2013 resultierte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten ein positiver Effekt von 349 Mio € gegenüber -19 Mio € im Vorjahr. Im Berichtszeitraum 2013 belasteten ein insgesamt verschlechtertes Marktumfeld und regulatorische Eingriffe unsere globalen und regionalen Einheiten. Deshalb mussten wir Wertberichtigungen in Höhe von 0,4 Mrd € insbesondere bei unserer Einheit Erneuerbare Energien, den Aktivitäten in den Nicht-EU-Ländern und bei der Einheit Globaler Handel vornehmen. Davon entfielen 0,1 Mrd € auf Goodwill und 0,3 Mrd € auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. In den Jahren 2013 und 2012 fielen darüber hinaus Wertberichtigungen auf Sachanlagen bei Einheiten in den übrigen EU-Ländern an.

Der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Steueraufwand beruht im Wesentlichen auf dem höheren Ergebnis im Jahr 2013. Die Steuerquote erhöht sich von 20 Prozent im Vorjahr auf 24 Prozent im Jahr 2013.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthält das Ergebnis aus vertraglichen Verpflichtungen bereits veräußerter Einheiten, das gemäß IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen wird.

Nachhaltiger Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird neben der operativen Geschäftsentwicklung durch Sondereinflüsse wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten geprägt. Mit dem nachhaltigen Konzernüberschuss weisen wir eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Minderheitsanteilen aus, die um außergewöhnliche Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Darüber hinaus werden die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sowie außergewöhnliche Steuereffekte beim nachhaltigen Konzernüberschuss nicht berücksichtigt.

Nachhaltiger Konzernüberschuss		
1. Quartal in Mio €	2013	2012
Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE	2.150	1.713
Netto-Buchgewinne/-verluste	-1.021	-92
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	123	39
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	112	84
Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss auf das neutrale Ergebnis	30	-28
Außergewöhnliche Steuereffekte	-	-27
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-27
Summe	1.394	1.662

Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow dar.

Finanzposition

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 (-35,9 Mrd €) sank unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 4,3 Mrd € auf -31,6 Mrd €. Wesentliche Gründe für den Rückgang waren Desinvestitionserlöse und der positive operative Cashflow, die die erforderlichen Mittel für Investitionen deutlich überschritten.

Bei der Herleitung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung berücksichtigen wir die Marktwerte (netto) der Währungsderivate aus Finanztransaktionen (ohne Transaktionen aus dem operativen Geschäft und dem Assetmanagement), um auch die Fremdwährungseffekte aus Finanztransaktionen zu erfassen, die sich aus bilanziellen Gründen nicht direkt in den Komponenten der Netto-Finanzposition auswirken. Seit dem 1. Januar 2013 werden diese Marktwerte nach den Bestimmungen des IFRS 13 ermittelt.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung		
in Mio €	31.3.2013	31.12.2012
Liquide Mittel	10.659	6.546
Langfristige Wertpapiere	4.314	4.746
Liquide Mittel und langfristige Wertpapiere	14.973	11.292
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Dritten	-24.488	-25.014
Finanzverbindlichkeiten aus Beteiligungsverhältnissen	-894	-930
Finanzverbindlichkeiten	-25.382	-25.944
Netto-Finanzposition	-10.409	-14.652
Marktwerte (netto) der Währungsderivate aus Finanztransaktionen ¹⁾	143	145
Pensionsrückstellungen	-4.966	-4.945
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	-18.249	-18.225
Abzüglich Vorausleistungen an den schwedischen Nuklearfonds	1.896	1.743
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-31.585	-35.934

1) Hierin nicht enthalten sind Transaktionen aus operativem Geschäft und Assetmanagement.

Im ersten Quartal 2013 wurden weder Anleihen emittiert noch zurückgekauft. Die regulären Anleihefälligkeiten betragen in den ersten drei Monaten 0,7 Mrd €. Insgesamt hat sich die Brutto-Verschuldung gegenüber Kreditinstituten und Dritten seit Jahresende um 0,5 Mrd € auf 24,5 Mrd € verringert. Dies ist im Wesentlichen auf ein geringeres Volumen an ausstehenden Anleihen zurückzuführen.

E.ONs Debt-Issuance-Programm, mit dem die Emission von Schuldtiteln von öffentlichen und privaten Platzierungen an Investoren ermöglicht wird, wurde im April 2013 planmäßig um ein weiteres Jahr verlängert. Der nutzbare Programmrahmen beträgt insgesamt 35 Mrd €, hiervon waren zum Zeitpunkt der Aufdatierung rund 18 Mrd € genutzt.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und von Moody's mit einem Langfrist-Rating von A- beziehungsweise von A3, jeweils mit stabilem Ausblick, bewertet. Das Kurzfrist-Rating ist A-2 (S&P) und P-2 (Moody's). Im Juli 2012 hat S&P E.ONs Langfrist-Rating von A auf A- mit stabilem Ausblick sowie das Kurzfrist-Rating von A-1 auf A-2 heruntergestuft.

Investitionen

Im ersten Quartal 2013 lagen die Investitionen um 249 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen rund 703 Mio € (Vorjahr: 1.080 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen 212 Mio € gegenüber 84 Mio € im Vorjahr.

Investitionen			
1. Quartal in Mio €	2013	2012	+/- %
Erzeugung	120	277	-57
Erneuerbare Energien	115	357	-68
Globaler Handel	47	78	-40
Exploration & Produktion	108	130	-17
Deutschland	310	123	+152
Weitere EU-Länder	153	154	-1
Nicht-EU-Länder	51	70	-27
Konzernleitung/Konsolidierung	11	-25	-
Summe	915	1.164	-21
<i>Instandhaltungsinvestitionen</i>	<i>103</i>	<i>137</i>	<i>-25</i>
<i>Wachstums- und Ersatzinvestitionen</i>	<i>812</i>	<i>1.027</i>	<i>-21</i>

22 Zwischenlagebericht

Im ersten Quartal 2013 investierte die globale Einheit Erzeugung 157 Mio € weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen dabei mit 113 Mio € um 89 Mio € unter dem Vorjahreswert von 202 Mio €. Wesentliche Ursachen für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr waren in Großbritannien die Veräußerung des Gemeinschaftsunternehmens im Bereich Kernkraft und die Fertigstellung des Gaskraftwerks Grain im Jahr 2012 sowie insgesamt geringere Investitionen in Schweden und in Deutschland. Dagegen haben wir in den Niederlanden für den Neubau des Kohlekraftwerks Maasvlakte mehr investiert. Die Beteiligungsinvestitionen lagen bei 7 Mio € (Vorjahr: 75 Mio €).

Im ersten Quartal 2013 investierten wir im Segment Erneuerbare Energien 242 Mio € weniger als im Vorjahr. Im Bereich Wasserkraft verdoppelten sich die Investitionen von 9 Mio € auf 18 Mio €. Im Bereich Wind/Solar/Sonstiges lagen die Investitionen mit 98 Mio € 72 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 348 Mio €. Der hohe Vorjahreswert ist insbesondere auf Investitionen für den Bau von drei großen Windkraftanlagen in den USA zurückzuführen.

Die Investitionen in der Einheit Globaler Handel betragen 47 Mio € (Vorjahr: 78 Mio €). Nahezu der gesamte Betrag entfiel auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Investitionen in das Gasspeichergeschäft.

Die globale Einheit Exploration & Produktion investierte 108 Mio € (Vorjahr: 130 Mio €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen in das Feld Skarv betragen 41 Mio € (67 Mio €).

Im ersten Quartal 2013 investierte die regionale Einheit Deutschland 187 Mio € mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 106 Mio € und entfielen im Wesentlichen mit 92 Mio € auf Netzinvestitionen und mit 9 Mio € auf Wärmeinvestitionen. Die Beteiligungsinvestitionen lagen bei 204 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €). Ursache für den erheblichen Anstieg war der Erwerb der Beteiligung von 49 Prozent an dem neu gegründeten Joint Venture, das 100 Prozent der Anteile an E.ON Energy from Waste übernommen hat.

Die Investitionen in den weiteren EU-Ländern lagen insgesamt auf dem Vorjahresniveau. Die Region Großbritannien investierte 16 Mio € (Vorjahr: 25 Mio €). In der Region Schweden lagen die Investitionen mit 67 Mio € 22 Mio € über dem Vorjahreswert von 45 Mio €. Die Investitionen flossen in die Instandhaltung und den Ausbau der dezentralen Kraftwerke sowie in den Ausbau und die Modernisierung beziehungsweise neue Anschlüsse im Verteilnetz. In Tschechien lagen die Investitionen bei 29 Mio € (16 Mio €) und in Ungarn bei 12 Mio € (34 Mio €). Bei den anderen EU-Ländern gingen die Investitionen durch die Veräußerung der Regionaleinheit Bulgarien Ende Juni 2012 auf 29 Mio € (34 Mio €) zurück.

Bei den Nicht-EU-Ländern entfielen die Investitionen mit 51 Mio € (Vorjahr: 70 Mio €) ausschließlich auf Russland, insbesondere im Rahmen des Neubauprogramms.

Cashflow

Der operative Cashflow lag mit 1.624 Mio € deutlich über dem Vorjahreswert von 448 Mio €. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Zahlung einer anrechenbaren Kapitalertragsteuer auf eine konzerninterne Dividende im ersten Quartal 2012. Diese Kapitalertragsteuer wurde im dritten Quartal 2012 vollständig zurückerstattet. Gegenläufig wirkte sich vor allem ein volumen- und preisbedingter Aufbau von Forderungen im Vertriebsgeschäft in Großbritannien aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten betrug im ersten Quartal 2013 rund 1,4 Mrd € (Vorjahr: -0,9 Mrd €). Die Auszahlungen für Investitionen lagen um 0,2 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Dagegen übertrafen die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Beteiligungen mit 3,4 Mrd € das Vorjahresniveau erheblich. Dies ist nahezu ausschließlich auf die hohen Erlöse aus der Veräußerung von Aktivitäten in Deutschland, der Slowakei, Tschechien und den USA zurückzuführen. Im ersten Quartal 2012 wurden dagegen keine wesentlichen Beteiligungsverkäufe getätigt. Mittelzuflüssen aus der Veränderung von Wertpapieren und Festgeldanlagen des Vorjahres von 0,3 Mrd € standen 2013 Mittelabflüsse von 0,9 Mrd € gegenüber.

In den ersten drei Monaten 2013 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten -0,5 Mrd € (Vorjahr: -1,2 Mrd €). Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf der höheren Netto-Rückführung von Finanzverbindlichkeiten im Vorjahreszeitraum.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 31. März 2013 auf dem Niveau vom 31. Dezember 2012. Die Investitionen in Sachanlagen kompensieren im ersten Quartal den Abgang der Vermögenswerte unserer ungarischen Gesellschaften E.ON Földgáz Trade und E.ON Földgáz Storage in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich leicht um 2 Prozent. Gründe hierfür waren im Vergleich zum 31. Dezember 2012 im Wesentlichen höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, gestiegene liquide Mittel und die Umgliederung von Vermögenswerten von E.ON Földgáz Trade und E.ON Földgáz Storage in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte. Gegenläufig wirkten sich im ersten Quartal gesunkene Vorräte durch die Ausspeicherung von Gas aus. Darüber hinaus minderten sich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte durch die Verkäufe von E.ON Thüringer Energie, Slovenský Plynárenský Priemysel (SPP), E.ON Energy from Waste und von Anteilen an Windparks in Nordamerika.

Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. März 2013 auf 29 Prozent gegenüber 28 Prozent am Ende des Vorjahres. Die Wechselkursbedingten Veränderungen auf Vermögenswerte und Schulden lagen auf dem Niveau zum Ende des Vorjahres.

Die langfristigen Schulden sanken um 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen durch geringere langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Schulden lagen zum Ende des ersten Quartals auf dem Niveau zum Ende des Vorjahres. Höhere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten wurden durch den Abgang von Schulden im Zusammenhang mit zu veräußernden Vermögenswerten teilweise kompensiert.

Die nachfolgenden Finanzkennziffern belegen, dass der E.ON-Konzern über eine gute Vermögens- und Kapitalstruktur verfügt:

- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 42 Prozent durch Eigenkapital gedeckt (31. Dezember 2012: 40 Prozent).
- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 108 Prozent (31. Dezember 2012: 108 Prozent) durch langfristiges Kapital finanziert.

Konzernbilanzstruktur				
in Mio €	31.3.2013	%	31.12.2012	%
Langfristige Vermögenswerte	96.112	68	96.563	69
Kurzfristige Vermögenswerte	44.787	32	43.863	31
Aktiva	140.899	100	140.426	100
Eigenkapital	40.166	29	38.820	28
Langfristige Schulden	63.908	45	65.027	46
Kurzfristige Schulden	36.825	26	36.579	26
Passiva	140.899	100	140.426	100

24 Zwischenlagebericht

Mitarbeiter

Am 31. März 2013 waren im E.ON-Konzern weltweit 68.735 Mitarbeiter, 1.628 Auszubildende sowie 238 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um rund 5 Prozent gesunken. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte gestiegen und betrug zum Ende des ersten Quartals 58 Prozent (40.168 Mitarbeiter).

Mitarbeiter ¹⁾			
	31.3.2013	31.12.2012	+/- %
Erzeugung	9.786	10.055	-3
Erneuerbare Energien	1.788	1.846	-3
Globaler Handel	2.101	2.190	-4
Exploration & Produktion	187	183	+2
Deutschland	15.150	17.983	-16
Weitere EU-Länder	28.540	28.628	-
Nicht-EU-Länder	5.044	5.038	-
Konzernleitung/Sonstige ²⁾	6.139	6.160	-
Summe	68.735	72.083	-5

1) ohne Vorstände/Geschäftsführer und Auszubildende
2) einschließlich E.ON IT Group

Im Segment Erzeugung ist der Mitarbeiterrückgang im Wesentlichen durch auslaufende befristete Arbeitsverträge, Altersteilzeit und weitere Abgänge im Rahmen von E.ON 2.0 begründet.

Der Mitarbeiterrückgang im Segment Erneuerbare Energien resultiert aus natürlicher Fluktuation, die noch nicht nachbesetzt werden konnte. Teilweise wird dies durch den Aufbau im Windgeschäft in Nordamerika kompensiert.

Im Segment Globaler Handel führten Fluktuation und Abgänge im Rahmen von E.ON 2.0 zu einem Mitarbeiterrückgang.

Der leichte Personalaufbau im Segment Exploration & Produktion erklärt sich durch die Besetzung von bisher freien Planstellen, insbesondere in Norwegen. Die Schließung der E&P GmbH in Deutschland wirkte sich gegenläufig aus.

Der Belegschaftsrückgang im Segment Deutschland ist im Wesentlichen bedingt durch die Beteiligungsveräußerungen von E.ON Thüringer Energie und E.ON Energy from Waste.

Im Segment Weitere EU-Länder verzeichnen wir einen leichten Mitarbeiterrückgang. Dieser resultiert aus einer Desinvestition im Bereich Wärme in Tschechien sowie Effizienzsteigerungen und E.ON-2.0-Maßnahmen insbesondere in Großbritannien. Ein Mitarbeiterzugang im Gasgeschäft in Rumänien kompensiert den Abbau weitestgehend.

Zum Segment Nicht-EU-Länder zählen ausschließlich die Mitarbeiter der regionalen Einheit Russland. Der leichte Anstieg ist im Wesentlichen auf Einstellungen für Neubauprojekte und Wartungsarbeiten zurückzuführen.

Bei Konzernleitung/Sonstige ist die Mitarbeiterzahl durch Fluktuation und Abgänge im Rahmen der Umsetzung von E.ON 2.0 leicht gesunken.

Nachtragsbericht

Ende April 2013 haben wir in der Türkei den Erwerb der Beteiligung am Joint Venture Enerjisa abgeschlossen. Die Transaktion ist in der Textziffer 14 des Anhangs beschrieben.

Prognosebericht

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Die OECD bekräftigte zwar in ihrer Wirtschaftsprognose vom März 2013 ihre generellen Erwartungen über die globale wirtschaftliche Entwicklung von Ende letzten Jahres, verbunden jedoch mit der Aussage, dass die wirtschaftliche Erholung in Europa schwächer ausfallen wird. Parallel revidierte die EU-Kommission ihre Erwartungen für das Wirtschaftswachstum für die EU und den Euroraum für 2013 ebenfalls nach unten. Der deutsche Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung halbierte im März seine Wachstumsprognose für 2013 in Deutschland.

Ergebnisentwicklung

Unsere Prognose auf das Gesamtjahresergebnis 2013 ist weiterhin deutlich durch die angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt.

Wir erwarten weiterhin für den Konzern ein EBITDA im Bereich von 9,2 bis 9,8 Mrd €. Die Prognose berücksichtigt den Wegfall von Ergebnisbeiträgen aus den geplanten Verkäufen im Rahmen unseres Desinvestitionsprogramms. Darüber hinaus erwarten wir für das Gas-Midstream-Geschäft eine Normalisierung des Ergebnisniveaus. Weitere negative Effekte ergeben sich aus dem Wegfall der freien Zuteilung von CO₂-Zertifikaten und einer verschlechterten Ertragslage in der Erzeugung, im Wesentlichen aufgrund politischer Eingriffe. Positiv wirken sich die Ausweitung der Produktion im Segment Exploration & Produktion und die Inbetriebnahme neuer Erzeugungskapazitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien aus. Darüber hinaus erwarten wir substanzielle Effekte aus den Maßnahmen im Rahmen unseres Effizienzprogramms E.ON 2.0.

Für den nachhaltigen Konzernüberschuss erwarten wir für 2013 weiterhin ein Ergebnis zwischen 2,2 und 2,6 Mrd €. Neben den beschriebenen EBITDA-Effekten wirken sich ein Rückgang im Zinsergebnis und eine voraussichtlich steigende Steuerquote aus. Beide Größen befanden sich 2012 auf einem niedrigen, von Einmaleffekten geprägten Niveau.

Zu den Segmenten im Einzelnen:

Im Segment Erzeugung erwarten wir für das Jahr 2013 ein unter dem Vorjahr liegendes EBITDA. Negativ wirkt sich hier vor allem der Wegfall der freien Zuteilung von CO₂-Zertifikaten aus.

Bei den Erneuerbaren Energien rechnen wir für das Jahr 2013 mit einem Anstieg des EBITDA. Dies resultiert insbesondere aus der Zunahme der Erzeugungskapazitäten in den Bereichen Wind und Solar.

Für das Segment Globaler Handel erwarten wir für das Jahr 2013 insgesamt ein Ergebnis unter dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf die positiven Einmaleffekte im Midstream-Geschäft im Jahr 2012 zurückzuführen.

Bei Exploration & Produktion erwarten wir 2013 ein EBITDA über dem Vorjahreswert. Zentraler Ergebnistreiber sind die steigenden Produktionsmengen der Nordseefelder.

Bei der regionalen Einheit Deutschland gehen wir davon aus, dass der Ergebnisbeitrag für 2013 im Wesentlichen aufgrund der geplanten Desinvestitionen unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Für die weiteren EU-Länder rechnen wir im Jahr 2013 mit einem EBITDA auf dem Vorjahresniveau.

Bei den Nicht-EU-Ländern sind in der Prognose unsere neuen Aktivitäten in Brasilien und der Türkei noch nicht berücksichtigt. Für Russland erwarten wir im Jahr 2013 aufgrund niedrigerer Margen auf dem Energiemarkt ein EBITDA auf dem Vorjahresniveau.

26 Zwischenlagebericht

Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem und die Maßnahmen zur Risikobegrenzung haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2012 beschrieben.

Risikolage

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden Marktrisiken, Preisänderungsrisiken, finanzwirtschaftlichen, strategischen, operativen und externen Risiken sowie die Reputations- und IT-Risiken haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2012 ausführlich erörtert. Zum Ende des ersten Quartals 2013 bleiben die dort beschriebenen Risiken im Wesentlichen unverändert bestehen.

Bei den folgenden externen Risiken hat sich der Sachstand geändert:

Aus der operativen Geschäftstätigkeit des E.ON-Konzerns ergeben sich einzelne Risiken in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten, laufenden Planungsverfahren und regulatorischen Änderungen. Zum Beispiel entstehen Risiken aus Vorlagen an den Europäischen Gerichtshof (EuGH), mit denen der Bundesgerichtshof (BGH) die Vereinbarkeit von auch im E.ON-Konzern üblichen Preisanpassungsklauseln in Sonderkundenverträgen und die Vereinbarkeit der Grundversorgungsverordnungen im Strom- und Gasbereich mit europäischem Recht überprüfen lässt. Durch das Urteil des EuGH vom 21. März 2013 in einem nicht den E.ON-Konzern betreffenden Verfahren ist dieses Risiko tendenziell gestiegen, wenngleich der EuGH die für das deutsche Recht maßgebliche Beurteilung und Entscheidung dem BGH übertragen hat. Mit dem Urteil des BGH wird gegen Ende des Jahres 2013 gerechnet.

Die Bundesregierung hat, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, das Gorleben-Moratorium 2010 aufgehoben und die Erkundung des Standorts – wenn auch unter (nachträglich festgelegten) Einschränkungen – ab Oktober 2010 fortgesetzt. Ende 2012 hat der Bundesumweltminister den vorläufigen Erkundungsstopp angekündigt. Das BMU hatte 2012 begonnen, in einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Bundesländer eine gesetzliche Regelung zu erarbeiten, die das weitere Verfahren

bezüglich der Endlagersuche regelt. Am 9. April 2013 hat Bundesumweltminister Altmaier mit den Ministerpräsidenten und den Bundestagsfraktionsvorsitzenden vereinbart, dass das geplante Gesetz noch vor der Bundestagswahl im September 2013 verabschiedet wird, obwohl die Frage der Rückführung von Abfällen aus der Wiederaufarbeitung noch nicht geklärt ist. Mit dem vorliegenden ersten Gesetzentwurf sollen „die einzelnen Verfahrensschritte für die Suche und Festlegung eines Standortes für den sicheren Verbleib der Wärme entwickelnden radioaktiven Abfälle festgelegt“ werden. In dem Entwurf ist Gorleben als Referenzstandort erwähnt. Seit der Aktualisierung des ersten Gesetzentwurfes findet sich in den Entwürfen auch ein Passus zur Änderung des § 21b AtG, der die Kosten für „die Durchführung eines Standortauswahlverfahrens nach dem Standortauswahlgesetz“ als beitragsfähigen notwendigen Aufwand ansieht, der von den Ablieferungspflichtigen zu tragen ist. Nach richtiger, wenngleich nicht unbestrittener Auffassung ist eine derartige Kostenüberwälzung nicht verfassungsgemäß, solange sich Gorleben nicht als ungeeignet erwiesen hat.

Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende des ersten Quartals 2013 hat sich die Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Geschäft gegenüber dem Jahresende 2012 nicht wesentlich verändert. In Zukunft können sich politische und regulatorische Eingriffe, der zunehmende Wettbewerb auf dem Gasmarkt und die damit einhergehende Entwicklung der Mengen und Preise sowie eventuelle Verzögerungen bei Neubauvorhaben im Strom- oder Gasbereich nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Chancenbericht

Die Erfassung der Chancen im E.ON-Konzern und die wesentlichen Chancen für unsere Geschäfte haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2012 beschrieben. Zum Ende des ersten Quartals 2013 haben sich die Chancen nicht wesentlich verändert.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die E.ON SE, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzten Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 7. Mai 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Norbert Schwieters
Wirtschaftsprüfer

Michael Preiß
Wirtschaftsprüfer

28 Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns			
1. Quartal in Mio €	Anhang	2013	2012 ¹⁾
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		36.440	36.344
Strom- und Energiesteuern		-559	-613
Umsatzerlöse	(13)	35.881	35.731
Bestandsveränderungen		-18	42
Andere aktivierte Eigenleistungen		79	31
Sonstige betriebliche Erträge		4.759	3.186
Materialaufwand		-30.769	-30.437
Personalaufwand		-1.227	-1.202
Abschreibungen		-1.089	-942
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.001	-3.864
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		-69	250
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		3.546	2.795
Finanzergebnis	(6)	-486	-495
<i>Beteiligungsergebnis</i>		-26	12
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>		143	179
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-603	-686
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-727	-457
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		2.333	1.843
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	27
Konzernüberschuss		2.333	1.870
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		2.150	1.713
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		183	157
in €			
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) - unverwässert und verwässert	(7)		
aus fortgeführten Aktivitäten		1,13	0,89
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,00	0,01
aus Konzernüberschuss		1,13	0,90

1) Aufgrund der Erstanwendung von IAS 19R sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns		
1. Quartal in Mio €	2013	2012
Konzernüberschuss	2.333	1.870
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	14	-757
Ertragsteuern	-20	220
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden	-6	-537
Cashflow Hedges	37	-107
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-29	-24
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	66	-83
Weiterveräußerbare Wertpapiere	1	-76
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	59	-52
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-58	-24
Währungsumrechnungsdifferenz	10	647
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	30	654
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-20	-7
At equity bewertete Unternehmen	-372	3
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-28	3
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-344	-
Ertragsteuern	-12	-21
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-336	446
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-342	-91
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	1.991	1.779
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	<i>1.786</i>	<i>1.549</i>
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>205</i>	<i>230</i>

30 Verkürzter Zwischenabschluss

Bilanz des E.ON-Konzerns			
in Mio €	Anhang	31.3.2013	31.12.2012 ¹⁾
Aktiva			
Goodwill		13.242	13.440
Immaterielle Vermögenswerte		6.748	6.869
Sachanlagen		53.719	54.173
At equity bewertete Unternehmen	(8)	4.171	4.067
Sonstige Finanzanlagen	(8)	6.081	6.358
<i>Beteiligungen</i>		1.767	1.612
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		4.314	4.746
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		3.883	3.692
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		2.670	2.400
Ertragsteueransprüche		115	123
Aktive latente Steuern		5.483	5.441
Langfristige Vermögenswerte		96.112	96.563
Vorräte		2.830	4.734
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.065	2.058
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		26.735	24.354
Ertragsteueransprüche		891	910
Liquide Mittel		10.659	6.546
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		4.590	3.281
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		735	449
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		5.334	2.816
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(4)	1.607	5.261
Kurzfristige Vermögenswerte		44.787	43.863
Summe Aktiva		140.899	140.426
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		2.001	2.001
Kapitalrücklage		13.740	13.740
Gewinnrücklagen		25.001	22.869
Kumuliertes Other Comprehensive Income		-494	-147
Eigene Anteile	(9)	-3.505	-3.505
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		36.743	34.958
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		3.958	4.410
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen		-535	-548
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		3.423	3.862
Eigenkapital		40.166	38.820
Finanzverbindlichkeiten		19.923	21.937
Betriebliche Verbindlichkeiten		5.990	5.655
Ertragsteuern		2.053	2.053
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	4.966	4.945
Übrige Rückstellungen		23.591	23.656
Passive latente Steuern		7.385	6.781
Langfristige Schulden		63.908	65.027
Finanzverbindlichkeiten		5.459	4.007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		25.635	25.935
Ertragsteuern		1.223	1.391
Übrige Rückstellungen		4.189	4.049
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(4)	319	1.197
Kurzfristige Schulden		36.825	36.579
Summe Passiva		140.899	140.426

1) Aufgrund der Erstanwendung von IAS 19R sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns		
1. Quartal in Mio €	2013	2012
Konzernüberschuss	2.333	1.870
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-27
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.089	942
Veränderung der Rückstellungen	495	297
Veränderung der latenten Steuern	476	-120
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-157	-475
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (=3 Monate)	-1.095	-142
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-1.517	-1.897
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)¹⁾	1.624	448
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	3.489	183
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	90	138
<i>Beteiligungen</i>	3.399	45
Auszahlungen für Investitionen	-915	-1.164
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-703	-1.080
<i>Beteiligungen</i>	-212	-84
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	-923	261
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-291	-162
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	1.360	-882
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ²⁾	-3	-116
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-19	-33
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-447	-1.028
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-469	-1.177
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.515	-1.611
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	32
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ³⁾	2.823	3.855
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende⁴⁾	5.338	2.276

1) Weitere Erläuterungen zum operativen Cashflow enthält Textziffer 13.

2) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

3) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Jahresanfang umfassen auch Bestände der zum Periodenende abgegangenen Gruppen E.ON Thüringer Energie sowie E.ON Energy from Waste von zusammen 7 Mio €. Im Vorjahr waren Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen E.ON Bulgaria in Höhe von 3 Mio € enthalten.

4) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende umfassen die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen E.ON Földgáz Trade von 4 Mio €. Im Vorjahr waren Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen E.ON Bulgaria in Höhe von 2 Mio € enthalten.

32 Verkürzter Zwischenabschluss

Entwicklung des Konzerneigenkapitals						
in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income		
				Differenz aus der Währungs-umrechnung	Weiter-veräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
Stand zum 1. Januar 2012¹⁾	2.001	13.747	23.818	-1.117	895	-55
Veränderung Konsolidierungskreis						
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Gezahlte Dividenden						
Anteilserhöhung			14			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			1.203	532	-104	-82
<i>Konzernüberschuss</i>			1.713			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-510	532	-104	-82
<i>Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/ Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen</i>			-510			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				532	-104	-82
Stand zum 31. März 2012	2.001	13.747	25.035	-585	791	-137
Stand zum 1. Januar 2013¹⁾	2.001	13.740	22.869	-614	810	-343
Veränderung Konsolidierungskreis						
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Gezahlte Dividenden						
Anteilserhöhung			-1			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			2.133	-335	1	-13
<i>Konzernüberschuss</i>			2.150			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-17	-335	1	-13
<i>Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/ Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen</i>			-17			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				-335	1	-13
Stand zum 31. März 2013	2.001	13.740	25.001	-949	811	-356

1) Aufgrund der Erstanwendung von IAS 19R sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).

Eigene Anteile	Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
-3.530	35.759	4.486	-608	3.878	39.637
		-23		-23	-23
		12		12	12
		-1		-1	-1
		-42		-42	-42
	14	-138		-138	-124
			5	5	5
	1.549	230		230	1.779
	1.713	157		157	1.870
	-164	73		73	-91
	-510	-26		-26	-536
	346	99		99	445
-3.530	37.322	4.524	-603	3.921	41.243
-3.505	34.958	4.410	-548	3.862	38.820
		-619		-619	-619
		5		5	5
		-7		-7	-7
		-33		-33	-33
	-1	-3		-3	-4
			13	13	13
	1.786	205		205	1.991
	2.150	183		183	2.333
	-364	22		22	-342
	-17	11		11	-6
	-347	11		11	-336
-3.505	36.743	3.958	-535	3.423	40.166

34 Anhang

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 31. März 2013 wird nach den IFRS und den diesbezüglichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Neuregelungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

(2) Neu angewendete Standards und Interpretationen

IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (IFRS 13). Ziel des Standards ist es, den Begriff des „beizulegenden Zeitwerts“ zu definieren und Leitlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowie Angabepflichten zu schaffen, die standardübergreifend anzuwenden sind. Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) wird im Standard als der Preis definiert, der beim Verkauf eines Vermögenswertes oder der Übertragung einer Schuld im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen unabhängigen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag gezahlt würde. Bei nicht finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der bestmöglichen Nutzung („highest and best use“) des Vermögenswertes durch einen Marktteilnehmer ermittelt. IFRS 13 wurde durch die EU in europäisches Recht übernommen. Der Standard trat am 1. Januar 2013 in Kraft und wird prospektiv angewandt. Aus der Erstanwendung des IFRS 13 resultiert eine Reduzierung der Bilanzansätze für zum Fair Value bilanzierte Vermögenswerte und Schulden. Der Nettoeffekt betrug 21 Mio €.

Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards

Im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ überarbeitet das IASB bestehende Standards. Im Mai 2012 veröffentlichte das IASB zum vierten Mal einen entsprechenden Sammelstandard. Dieser enthält Änderungen an IFRS sowie den dazugehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Übernahme des Sammelstandards durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. Für E.ON ergeben sich hieraus keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Im Juni 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (IAS 1). Danach sind die einzelnen Komponenten des Other Comprehensive Income (OCI) zukünftig in der Gesamtergebnisrechnung dahin gehend zu untergliedern, ob in Zukunft ein erfolgswirksames Recycling erfolgt oder ob dies regelmäßig unterbleiben wird. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt.

Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“

Im Dezember 2010 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“ (IAS 12). Bei der Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen im Zusammenhang mit als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ist grundsätzlich davon auszugehen, dass die Umkehrung dieser Differenzen durch Veräußerung und nicht durch fortgeführte Nutzung erfolgt. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt. Für E.ON ergeben sich aus der Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ E.ON wendet seit dem 1. Januar 2013 erstmalig die Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ an, die der IASB im Juni 2011 veröffentlichte (IAS 19 R). Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt. Der geänderte Standard hat folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und der Zinsaufwand auf die leistungsorientierten Versorgungsverbindlichkeiten werden durch ein einheitliches Netto-Zinsergebnis unter Zugrundelegung des Rechnungszinssatzes ersetzt. Das Netto-Zinsergebnis errechnet sich auf Basis der Netto-Pensionsverbindlichkeiten/-vermögenswerte, die sich aus den bestehenden leistungsorientierten Pensionsplänen ergeben. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird grundsätzlich in voller Höhe unmittelbar in der Periode der zugrunde liegenden Planänderung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurden bereits in der Vergangenheit vollständig

und periodengerecht im Eigenkapital (OCI) erfasst. Der Wegfall der Möglichkeit, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste über die Korridormethode beziehungsweise sofort erfolgswirksam zu erfassen, hat auf E.ON somit keine Auswirkung. Darüber hinaus werden zukünftig im Anhang zusätzliche Angaben, unter anderem zu den Eigenschaften der bestehenden Pensionspläne, den damit für das Unternehmen erkennbaren Risiken sowie den Auswirkungen der leistungsorientierten Pläne auf die künftigen Cashflows des Unternehmens, vorgeschrieben. Der geänderte Standard enthält ebenso eine Überarbeitung der Vorschriften für die Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Die Auswirkungen der Umstellung auf den IAS 19R auf die Konzernbilanz bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

IAS 19R – Konzernbilanz						
in Mio €	31.12.2012			1.1.2012		
	vor		nach	vor		nach
	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R
Summe Aktiva	140.426	-	140.426	152.872	-10	152.862
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	101.607	-1	101.606	113.259	-34	113.225
<i>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	4.890	55	4.945	3.245	55	3.300
<i>Sonstige Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich</i>	2.305	-53	2.252	2.258	-87	2.171
Summe Eigenkapital	38.819	1	38.820	39.613	24	39.637

IAS 19R – Gewinn- und Verlustrechnung			
in Mio €	1. Quartal 2012		
	vor		nach
	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R	Anpassung IAS 19R
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	2.802	-7	2.795
Finanzergebnis	-493	-2	-495
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-460	3	-457
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.849	-6	1.843
Konzernüberschuss	1.876	-6	1.870

36 Anhang

Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 32 und zu IFRS 7. Künftig sollen Unternehmen Brutto- und Nettobeträge aus der Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, die nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen, angeben. Zusätzlich dazu werden Inkonsistenzen in der Auslegung der bestehenden Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beseitigt. Die genannten Änderungen haben abweichende Erstanwendungszeitpunkte. Die Änderungen des IAS 32 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen des IFRS 7 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt. Aus der Erstanwendung der Änderungen des IAS 32 erwartet E.ON als Effekt aus der Umstellung auf einen Bruttoausweis eine Bilanzverlängerung in Höhe von 1,5 Mrd €.

(3) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis			
	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2012	154	297	451
Zugänge	2	2	4
Abgänge/Verschmelzungen	21	7	28
Konsolidierte Unternehmen zum 31. März 2013	135	292	427

Zum 31. März 2013 wurden 87 Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2012: 97).

(4) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Abgangsgruppen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2013

Im Zuge der Umsetzung der Desinvestitionsstrategie wurden im ersten Quartal 2013 folgende Aktivitäten als Abgangsgruppen beziehungsweise zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert:

E.ON Földgáz Trade / E.ON Földgáz Storage

E.ON hat mit dem ungarischen Energieunternehmen MVM Hungarian Electricity Ltd. im März 2013 einen Vertrag über die vollständige Veräußerung von E.ON Földgáz Trade und E.ON Földgáz Storage geschlossen. Der Kaufpreis beträgt 0,9 Mrd € inklusive der Übernahme von Schulden für beide Unternehmen von insgesamt 0,5 Mrd €. Auf die Einheiten sowie auf den zuzurechnenden Goodwill wurde im ersten Quartal 2013 ein Impairment in Höhe von 0,2 Mrd € erfasst. Die Transaktion soll im dritten Quartal 2013 vollzogen werden. Die von der globalen Einheit Global Commodities geführten Einheiten weisen als wesentliche Vermögenswerte das immaterielle und Sachanlagevermögen (0,7 Mrd €) sowie das Umlaufvermögen (0,5 Mrd €) auf. Die Passiva beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten (0,2 Mrd €) und Rückstellungen (0,1 Mrd €).

E.ON Thüringer Energie

E.ON hat mit dem Kommunalen Energiezweckverband Thüringen (KET) Ende Dezember 2012 einen Vertrag zur Veräußerung eines 43-prozentigen Anteils an E.ON Thüringer Energie unterzeichnet. Die Transaktion hat ein Volumen von rund 0,9 Mrd €. Darin enthalten ist die Übernahme von Gesellschafterdarlehen in Höhe von rund 0,4 Mrd € durch den KET. Die Transaktion wurde im März 2013 mit einem Veräußerungsergebnis von 0,5 Mrd € vollzogen. Der bei E.ON verbleibende 10-prozentige Anteil an E.ON Thüringer Energie soll ebenfalls kurzfristig veräußert werden. Die seit Ende 2012 als Abgangsgruppe ausgewiesene Beteiligung wurde in der regionalen Einheit Deutschland geführt. Wesentliche Buchwerte betrafen das Sachanlagevermögen (1,1 Mrd €), Finanzanlagen (0,2 Mrd €) sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit 0,2 Mrd € beziehungsweise 0,4 Mrd €.

Slovenský Plynárenský Priemysel (SPP)

E.ON hat im Januar 2013 mit dem tschechischen Energieunternehmen Energetický a Průmyslový Holding, Prag, Tschechien, einen Vertrag über die Veräußerung ihrer in der globalen Einheit Optimierung & Handel indirekt gehaltenen Beteiligung am slowakischen Energieunternehmen Slovenský Plynárenský Priemysel a.s. geschlossen. Der Kaufpreis für die 24,5-prozentige

indirekte Beteiligung beträgt 1,2 Mrd € inklusive abschließender Kaufpreisanpassungen. Die Beteiligung mit einem Buchwert von 1,2 Mrd € war bereits zum 31. Dezember 2012 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert auszuweisen, da bereits Ende 2012 die kommerzielle Einigung im Wesentlichen vorlag. Der zuzurechnende Goodwill in Höhe von rund 0,2 Mrd € wurde in 2012 voll wertberichtigt. Die Transaktion wurde im Januar 2013 vollzogen. Mit Closing waren im Other Comprehensive Income erfasste Beträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 0,3 Mrd € ergebniserhöhend zu realisieren.

E.ON Energy from Waste

Im Dezember 2012 hat E.ON Verträge zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit EQT Infrastructure II, einem zum schwedischen Investmentfonds EQT gehörenden Infrastrukturfonds, unterzeichnet. Das Joint Venture, an dem EQT Infrastructure II zu 51 Prozent und E.ON zu 49 Prozent beteiligt ist, hat 100 Prozent der Anteile von E.ON an E.ON Energy from Waste, Helmstedt, übernommen. Die Energy from Waste-Gruppe wurde von der regionalen Einheit Deutschland seit Ende 2012 als Abgangsgruppe geführt. Das Sachanlagevermögen stellte mit einem Buchwert von rund 0,9 Mrd € den wesentlichen Teil der bilanzierten Vermögenswerte dar. Weitere Vermögenswerte und Schulden betrafen das Umlaufvermögen (0,3 Mrd €), Rückstellungen (0,2 Mrd €), Verbindlichkeiten (0,2 Mrd €) sowie passive latente Steuern (0,1 Mrd €). Die Transaktion wurde im März 2013 vollzogen.

E.ON Wasserkraft

E.ON und die österreichische Verbund AG, Wien, Österreich, haben Anfang Dezember 2012 Verträge über einen weitreichenden Tausch von Beteiligungen unterzeichnet. E.ON übernimmt damit die bisher von Verbund gehaltene Beteiligung an Enerjisa Enerji A.Ş., Istanbul, Türkei, und damit Stromerzeugungskapazitäten und -projekte sowie Stromverteilung in der Türkei. Im Gegenzug gibt E.ON Anteile an bayerischen Wasserkraftwerken an Verbund ab. Verbund wird alleiniger Eigentümer dieser bayerischen Wasserkraftkapazitäten, hauptsächlich am Inn, an denen das Unternehmen überwiegend bereits zur Hälfte beteiligt ist. Verbund übernimmt im Wesentlichen die

E.ON-Anteile an Österreichisch-Bayerische Wasserkraft AG, Donaukraftwerk Jochenstein AG, Grenzkraftwerke GmbH sowie die Laufwasserkraftwerke Nussdorf, Ering-Frauenstein und Eggfling-Obernberg am Inn sowie Bezugsrechte an der Wasserkraftwerksgruppe Zemm-Ziller. Die den jeweiligen Beteiligungen und Kraftwerken zuzurechnende Erzeugungsleistung beträgt 351 MW. Als relevante Bilanzposten der in der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführten Abgangsgruppe sind das Sach- und Finanzanlagevermögen (0,1 Mrd €) sowie die sonstigen Aktiva (0,2 Mrd €) zu nennen. Der Ausweis als Abgangsgruppe erfolgt seit Ende 2012. Die Transaktion wurde Ende April 2013 mit einem vorläufigen Veräußerungsergebnis von rund 1,1 Mrd € vollzogen.

Beteiligung der E.ON Czech (JMP)

E.ON hat die Minderheitsbeteiligung Jihomoravská plynárenská, a.s. (JMP), Brno, Tschechien, verkauft. Der Kaufpreis beträgt rund 0,2 Mrd €. Die Beteiligung wurde zum 31. Dezember 2012 in der regionalen Einheit Tschechien als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen und hat einen Buchwert von rund 0,2 Mrd €. Der Vollzug der Transaktion ist im Januar 2013 mit einem geringfügigen Abgangsergebnis erfolgt.

Windpark London Array

Aufgrund regulatorischer Vorgaben sind die Betreiber des britischen Windparks London Array verpflichtet, Komponenten des Netzanschlusses des von der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführten britischen Windparks London Array an die Regulierungsbehörde abzugeben. E.ON sind 30 Prozent des Windparks zuzurechnen, die von der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführt werden. Der Buchwert des Sachanlagevermögens beläuft sich auf rund 0,1 Mrd € zum Jahresende 2012. Als Kompensation erhält E.ON einen Betrag in vergleichbarer Größenordnung. Die Abgabe erfolgt voraussichtlich im zweiten Quartal 2013.

Veräußerung von Windparks

In Umsetzung der Strategie „Less Capital, More Value“ wurden im Oktober 2012 Verträge zur Veräußerung von jeweils 50 Prozent der Anteile an drei Windparks in Nordamerika unterzeichnet. Die Mittelzuflüsse beliefen sich auf 0,5 Mrd US-\$. Die Windparks werden von der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführt. Die Transaktion wurde im März 2013 mit einem geringfügigen Veräußerungsgewinn vollzogen. Die Windparks wurden seit dem vierten Quartal 2012 als Abgangsgruppen ausgewiesen. Die relevanten Bilanzposten betrafen das Sachanlagevermögen (0,4 Mrd €), wesentliche Passiva lagen nicht vor.

38 Anhang

Abgangsgruppen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2012

Im Zuge der Umsetzung der Desinvestitionsstrategie wurden in 2012 folgende Aktivitäten als Abgangsgruppen beziehungsweise zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert:

Horizon

E.ON hat im Oktober 2012 einen Vertrag über den Verkauf ihrer Anteile an Horizon Nuclear Power Limited, Gloucester, Großbritannien, an den japanischen Industriekonzern Hitachi unterzeichnet. Der Kaufpreis für den 50-prozentigen Anteil von E.ON betrug rund 0,4 Mrd €. Die Beteiligung wurde als Joint Venture von der regionalen Einheit Großbritannien geführt und wies zum 30. September 2012 einen Buchwert von rund 0,3 Mrd € auf. Die Transaktion wurde im November 2012 vollzogen.

Open Grid Europe

E.ON hat die Anteile an der Gastransportgesellschaft Open Grid Europe GmbH, Essen, im Juli 2012 an ein Konsortium von Infrastrukturinvestoren veräußert. Der Kaufpreis liegt bei rund 3,2 Mrd € und beinhaltet die Übernahme von Pensionsverpflichtungen und bestimmten Vermögenswerten. Aufgrund des Verhandlungsstandes wurden die Aktivitäten bereits im Mai 2012 als Abgangsgruppe ausgewiesen. Die in der globalen Einheit Optimierung & Handel geführte Gesellschaft wies zum Abgangszeitpunkt ein Netto-Vermögen von rund 3,2 Mrd € auf. Die wesentlichen Bilanzposten betreffen das immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen (3,1 Mrd €), Finanzanlagevermögen (0,5 Mrd €), Umlaufvermögen (0,7 Mrd €), passive latente Steuern (0,6 Mrd €) und übrige Passiva (0,5 Mrd €). Aus der Veräußerung resultierte ein geringfügiger Abgangsgewinn vor Steuern.

E.ON Bulgaria

E.ON hat im Dezember 2011 mit dem tschechischen Unternehmen ENERGO-PRO einen Vertrag zur Veräußerung ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft E.ON Bulgaria unterzeichnet. Der Kaufpreis beträgt rund 0,1 Mrd €. Die wesentlichen Vermögenswerte betreffen mit 0,2 Mrd € das Sachanlage- sowie mit 0,1 Mrd € das Umlaufvermögen. Rückstellungen und Verbindlichkeiten betragen in Summe 0,1 Mrd €. Durch die Vereinbarung des Kaufpreises war im Dezember 2011 die Erfassung von Impairments auf den Goodwill beziehungsweise das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt rund 0,1 Mrd € erforderlich. Der Vollzug der Transaktion erfolgte Ende Juni 2012.

HSE

Infolge der Abgabe der Thüga-Gruppe konnte im Laufe des dritten Quartals 2010 ein konkreter Verhandlungsstand über die Abgabe der in der globalen Einheit Gas bilanzierten 40-prozentigen Beteiligung an der HEAG Südthüringische Energie AG, Darmstadt, erreicht werden. Die Beteiligung wurde dementsprechend Ende August 2010 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Der Buchwert der Beteiligung belief sich ebenso wie der Kaufpreis auf rund 0,3 Mrd €. Der Kaufvertrag wurde im Februar 2012 unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte Ende Juni 2012.

Interconnector

Im Rahmen von Portfolio-Optimierungen wurde auch die 15,09-Prozent-Beteiligung an der Interconnector (UK) Ltd., London, Großbritannien, veräußert. Entsprechend dem Verhandlungsstand wurde die Beteiligung zum 30. Juni 2012 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen. Die bei der globalen Einheit Optimierung & Handel bilanzierte Beteiligung wurde mit Wirksamkeit zum September 2012 mit einem geringfügigen Abgangserfolg veräußert.

Grundstück Brienner Straße, München

Im Zuge des Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramms E.ON 2.0 und der damit verbundenen Schließung des Standortes der E.ON Energie AG in München wurde das Grundstück Brienner Straße im vierten Quartal 2012 mit einem geringfügigen Abgangsergebnis verkauft. Zum 30. September 2012 erfolgte daher der Ausweis des betreffenden Grundstücks (0,1 Mrd €) als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert.

(5) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemäß IFRS im E.ON-Konzern betrug im ersten Quartal 2013 insgesamt 6 Mio € (erstes Quartal 2012: 8 Mio €).

(6) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis		
1. Quartal in Mio €	2013	2012
Erträge aus Beteiligungen	3	14
Wertminderungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-29	-2
Beteiligungsergebnis	-26	12
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	143	179
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-603	-686
Zinsergebnis	-460	-507
Finanzergebnis	-486	-495

(7) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie		
1. Quartal in Mio €	2013	2012
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	2.333	1.843
Abzüglich Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-183	-157
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	2.150	1.686
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	27
Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE	2.150	1.713
in €		
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)		
aus fortgeführten Aktivitäten	1,13	0,89
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,00	0,01
aus Konzernüberschuss	1,13	0,90
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	1.907	1.905

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

40 Anhang

(8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen		
in Mio €	31.3.2013	31.12.2012
At equity bewertete Unternehmen	4.171	4.067
Beteiligungen	1.767	1.612
Langfristige Wertpapiere	4.314	4.746
Summe	10.252	10.425

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von -69 Mio € (erstes Quartal 2012: 250 Mio €) enthält Impairments in Höhe von 159 Mio €.

(9) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 2. Mai 2017 eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. März 2013 betrug 1.906.750.395 (31. Dezember 2012: 1.906.750.395).

Im Bestand der E.ON SE sowie einer Tochtergesellschaft befanden sich zum 31. März 2013 94.249.605 eigene Aktien (31. Dezember 2012: 94.249.605) mit einem Konzernbuchwert von 3.505 Mio € (entsprechend 4,71 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 94.249.605 € des Grundkapitals).

(10) Gezahlte Dividenden

Die Hauptversammlung beschloss am 3. Mai 2013, eine Dividende von 1,10 € (2012: 1,00 €) je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht einer gezahlten Dividendensumme von 2.097 Mio € (2012: 1.905 Mio €).

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2012 um 21 Mio € erhöht. Ursache hierfür waren vor allem Zuführungen aufgrund des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwandes. Die Zuführungen wurden größtenteils durch Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen sowie Netto-Pensionszahlungen und saldierte versicherungsmathematische Gewinne beim Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und beim Fair Value des Planvermögens kompensiert.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Zinssätze zu Grunde gelegt:

Rechnungszinssätze		
in %	31.3.2013	31.12.2012
Deutschland	3,40	3,40
Großbritannien	4,60	4,40

Der bilanzierte Betrag der Pensionsverpflichtungen, der sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Bilanzierter Betrag		
in Mio €	31.3.2013	31.12.2012
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	16.855	16.824
Fair Value des Planvermögens	-11.890	-11.881
Bilanzierter Betrag	4.965	4.943
<i>ausgewiesen als betriebliche Forderungen</i>	-1	-2
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	4.966	4.945

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den betrieblichen Forderungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen		
1. Quartal in Mio €	2013	2012
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (Employer service cost)	66	59
Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Net interest on the net defined benefit liability)	38	35
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (Past service cost)	31	-
Summe	135	94

(12) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlages ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst. Durch die Erstanwendung von IFRS 13 ergab sich hieraus im ersten Quartal 2013 bei den Derivaten ein Ertrag in Höhe von 21 Mio €.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA (International Swaps and Derivatives Association) Vereinbarungen durch entsprechende Schedules konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen

werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken werden hier berücksichtigt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der erworbenen Aktivitäten.

42 Anhang

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. März 2013			
in Mio €	Buchwerte	Buchwerte (gleich dem FV) im Anwendungsbereich des IFRS 7	davon Stufe 3
Vermögenswerte			
Beteiligungen	1.767	1.767	1.307
Derivate ohne Hedging-Beziehungen	6.880	6.880	239
Derivate mit Hedging-Beziehungen	527	527	-
Wertpapiere und Festgeldanlagen	8.904	8.904	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.334	5.334	-
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	735	735	-
Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedging-Beziehungen	7.045	7.045	10
Derivate mit Hedging-Beziehungen	902	902	-

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2012			
in Mio €	Buchwerte	Buchwerte (gleich dem FV) im Anwendungsbereich des IFRS 7	davon Stufe 3
Vermögenswerte			
Beteiligungen	1.612	1.612	1.251
Derivate ohne Hedging-Beziehungen	5.975	5.975	204
Derivate mit Hedging-Beziehungen	458	458	-
Wertpapiere und Festgeldanlagen	8.027	8.027	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.816	2.816	-
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	449	449	-
Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedging-Beziehungen	6.477	6.477	107
Derivate mit Hedging-Beziehungen	829	829	-

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair Value von Commercial Paper und Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwertes angesetzt. Der Fair Value der Anleihen beträgt zum 31. März 2013 24.177 Mio € (31. Dezember 2012: 25.274 Mio €). Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 31. März 2013 19.806 Mio € (31. Dezember 2012: 20.634 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht

weitestgehend dem Buchwert. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2 hat sich im Vergleich zum 31.12.2012 nicht wesentlich verändert. Es gab keine Umgliederungen zwischen diesen Bewertungsleveln im ersten Quartal 2013. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. In diesem Quartal wurden keine Beteiligungen aus der Fair-Value-Stufe 3 umgegliedert. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair Value Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)									
in Mio €	Stand zum	Käufe	Verkäufe	Abwicklung	Gewinne/ Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/ Verluste im OCI	Stand
	1. Januar 2013	(inklusive Zugängen)	(inklusive Abgängen)			in Stufe 3	aus Stufe 3		zum 31. März 2013
Beteiligungen	1.251	123	-70	-	-	-	-	3	1.307
Derivative Finanzinstrumente	97	-	-	127	5	-	-	-	229
Summe	1.348	123	-70	127	5	0	0	3	1.536

Zu Jahresbeginn war ein Aufwand von 38 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. Nach Realisierungen in Höhe von 7 Mio € ergab sich zum Quartalsende ein verbleibender abgegrenzter Aufwand von 31 Mio €, der gemäß der Vertragserfüllung in den Folgeperioden aufgelöst wird.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ±10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 93 Mio € beziehungsweise zu einem Anstieg um 50 Mio € führen.

Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatsklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise Bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden Sicherheiten in Höhe von 6.352 Mio € akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung

(Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Für die Zins- und Währungsderivate im Bankbereich wird diese Aufrechnungsmöglichkeit bilanziell nachvollzogen. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(13) Segmentinformationen

Der von der Konzernleitung in Düsseldorf geführte E.ON-Konzern (E.ON oder Konzern) ist in globale und regionale Einheiten gegliedert, die entsprechend dem International Financial Reporting Standard (IFRS) 8 „Geschäftssegmente“ (IFRS 8) berichtet werden. Anfang des Jahres 2013 wurde das bisherige Segment Optimierung & Handel in Globaler Handel umbenannt. Darüber hinaus wurden in geringfügigem Umfang einzelne Gesellschaften aus der regionalen Einheit Deutschland im Wesentlichen in die globale Einheit Erneuerbare Energien umgegliedert. Die entsprechenden Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

44 Anhang

Die globalen Einheiten

Die globalen Einheiten werden nach IFRS 8 einzeln berichtet.

Erzeugung

In der globalen Einheit Erzeugung sind alle konventionellen, das heißt alle fossilen und nuklearen Erzeugungskapazitäten innerhalb Europas gebündelt. Sie werden länderübergreifend gesteuert und optimiert.

Erneuerbare Energien

Die weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Klimaschutz und Erneuerbare Energien werden auch global gesteuert. Der Fokus dieser Einheit liegt auf dem weiteren Ausbau der führenden Position von E.ON in diesem Wachstumsmarkt.

Globaler Handel

Die globale Einheit Globaler Handel ist das Bindeglied zwischen E.ON und den weltweiten Energiehandelsmärkten und kauft beziehungsweise verkauft Strom, Gas, Flüssiggas (LNG), Öl, Kohle, Frachtkontingente, Biomasse und Emissionszertifikate. Sie steuert und entwickelt zudem Assets auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette des Gasmarktes.

Exploration & Produktion

Das Explorations- und Produktionsgeschäft von E.ON ist ein Segment, das in den vier Fokusregionen britische und norwegische Nordsee, Russland und Nordafrika aktiv ist.

Segmentinformationen nach Bereichen

1. Quartal in Mio €	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Außenumsatz	599	811	222	210	16.180	15.970
Innenumsatz	2.486	2.948	443	429	9.750	11.500
Umsatzerlöse	3.085	3.759	665	639	25.930	27.470
EBITDA¹⁾	866	1.131	468	391	223	197
<i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	7	9	4	6	37	171
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	821	1.250	328	224	1.526	1.296
Investitionen	120	277	115	357	47	78

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung Weitere EU-Länder

1. Quartal in Mio €	Großbritannien		Schweden		Tschechien	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Außenumsatz	3.065	2.776	898	839	825	891
Innenumsatz	23	30	73	77	39	54
Umsatzerlöse	3.088	2.806	971	916	864	945
EBITDA¹⁾	245	221	296	232	161	203
<i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	-	-	5	3	1	7
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-144	-107	176	194	94	100
Investitionen	16	25	67	45	29	16

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

Die regionalen Einheiten

Das Verteilungs- und Vertriebsgeschäft von E.ON in Europa wird von insgesamt elf regionalen Einheiten operativ gesteuert. Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die regionalen Einheiten Deutschland, Großbritannien, Schweden, Tschechien und Ungarn separat ausgewiesen. Sofern Einheiten nicht separat ausgewiesen werden, sind sie als übrige regionale Einheiten summarisch zusammengefasst. Dazu zählen Italien, Spanien, Frankreich, die Niederlande, die Slowakei, Rumänien und bis Ende Juni 2012 Bulgarien (zur Einheit Bulgarien siehe auch Textziffer 4).

Außerhalb Europas wird unser Stromerzeugungsgeschäft in Russland als Fokusregion dargestellt. Seit Anfang des Jahres 2013 werden zudem die Aktivitäten in Brasilien im operativen Segment „Weitere Nicht-EU-Länder“ separat ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Konzernleitung/Konsolidierung beinhaltet die E.ON SE (E.ON oder Gesellschaft) selbst, die direkt von der E.ON SE geführten Beteiligungen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei E.ON seit dem 1. Januar 2011 das EBITDA, ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor planmäßigen Abschreibungen, Wertaufholungen und Impairments sowie Zinsen und Steuern. Zu den Bereinigungen zählen Netto-Buchgewinne, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sowie das sonstige nicht operative Ergebnis.

Exploration & Produktion		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU-Länder		Konzernleitung/ Konsolidierung		E.ON-Konzern	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
386	371	10.859	10.779	7.079	7.057	516	486	40	47	35.881	35.731
73	76	266	363	292	332	0	0	-13.310	-15.648	0	0
459	447	11.125	11.142	7.371	7.389	516	486	-13.270	-15.601	35.881	35.731
177	228	838	729	904	911	193	200	-92	-19	3.577	3.768
11	22	22	17	15	26	-6	0	-	-1	90	250
171	282	-724	-535	146	170	206	193	-312	-325	2.162	2.555
108	130	310	123	153	154	51	70	11	-25	915	1.164

Ungarn		Übrige regionale Einheiten		Weitere EU-Länder	
2013	2012	2013	2012	2013	2012
530	549	1.761	2.002	7.079	7.057
7	19	150	152	292	332
537	568	1.911	2.154	7.371	7.389
26	53	176	202	904	911
-	-	9	16	15	26
-24	15	44	-32	146	170
12	34	29	34	153	154

46 Anhang

Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung Nicht-EU-Länder						
1. Quartal in Mio €	Russland		Weitere Nicht-EU-Länder		Nicht-EU-Länder	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Außenumsatz	516	486	-	-	516	486
Innenumsatz	-	-	-	-	0	0
Umsatzerlöse	516	486	0	0	516	486
EBITDA¹⁾	200	200	-7	-	193	200
<i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	-	-	-6	-	-6	0
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	206	193	-	-	206	193
Investitionen	51	70	-	-	51	70

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte
2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

Operativer Cashflow			
1. Quartal in Mio €	2013	2012	Diffe- renz
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.162	2.555	-393
Zinszahlungen	-205	-213	8
Ertragsteuerzahlungen	-333	-1.894	1.561
Operativer Cashflow	1.624	448	1.176

Bei den ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Zur Ermittlung des wirtschaftlichen Zinsergebnisses wird das Zinsergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung nach wirtschaftlichen Kriterien abgegrenzt und um außergewöhnliche Effekte, das heißt um neutrale Zinsanteile, bereinigt. Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Bei den Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement handelt es sich um außergewöhnliche Aufwendungen mit einmaligem Charakter. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein. So sind zum Beispiel Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sowie Wertminderungen auf Sachanlagen in den Abschreibungen enthalten. Durch die vorgenommenen Anpassungen können die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS definierten Kennzahlen abweichen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung unseres EBITDA auf den Konzernüberschuss nach IFRS:

Konzernüberschuss		
1. Quartal in Mio €	2013	2012
EBITDA¹⁾	3.577	3.768
Planmäßige Abschreibung	-837	-902
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) ²⁾	-5	-37
EBIT¹⁾	2.735	2.829
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-461	-498
Netto-Buchgewinne/-verluste	1.021	92
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	-123	-39
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-112	-84
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	3.060	2.300
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-727	-457
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	2.333	1.843
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	27
Konzernüberschuss	2.333	1.870
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	<i>2.150</i>	<i>1.713</i>
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>183</i>	<i>157</i>

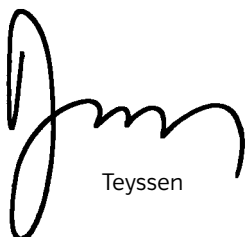
1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte
2) Impairments weichen aufgrund von Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen sowie aufgrund von im neutralen Ergebnis erfassten Impairments von den nach IFRS ausgewiesenen Beträgen ab.

Im Berichtszeitraum sind im sonstigen nicht operativen Ergebnis Impairments in Höhe von 0,4 Mrd € enthalten. Davon entfallen im Wesentlichen auf die Einheit Erneuerbare Energien rund 0,1 Mrd €.

Eine weitere Erläuterung der Überleitung unseres EBITDA zum Konzernüberschuss erfolgt auf Seite 19 im Zwischenlagebericht.

(14) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

E.ON und Verbund haben Anfang Dezember 2012 Verträge über einen weitreichenden Tausch von Beteiligungen unterzeichnet. E.ON übernimmt damit die bisher von Verbund gehaltene Beteiligung an Enerjisa und damit Stromerzeugungskapazitäten und -projekte sowie Stromverteilung in der Türkei. Im Gegenzug gibt E.ON Anteile an bayerischen Wasserkraftwerken an Verbund ab. Die Transaktion wurde Ende April 2013 mit einem vorläufigen Veräußerungsergebnis von rund 1,1 Mrd € vollzogen. Darüber hinaus hat die als Joint Venture bilanzierte Enerjisa zwei Auktionen von Regionalversorgungsunternehmen gewonnen. Der Vollzug dieser Erwerbe wird für das dritte Quartal erwartet. Hieraus resultieren Verpflichtungen aus der anteiligen Kaufpreisfinanzierung in Höhe von 0,5 Mrd € bis 0,6 Mrd €.



Teysen



Kildahl



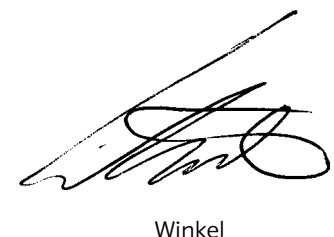
Reutersberg



Schenck



Stachelhaus



Winkel

Finanzkalender

13. August 2013	Zwischenbericht Januar - Juni 2013
13. November 2013	Zwischenbericht Januar - September 2013
12. März 2014	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013
30. April 2014	Hauptversammlung 2014
2. Mai 2014	Dividendenzahlung
13. Mai 2014	Zwischenbericht Januar - März 2014
13. August 2014	Zwischenbericht Januar - Juni 2014
12. November 2014	Zwischenbericht Januar - September 2014

Weitere Informationen

E.ON SE
E.ON-Platz 1
40479 Düsseldorf

T 02 11-45 79-0
F 02 11-45 79-5 01
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 11-45 79-4 53
presse@eon.com

Für Analysten und Aktionäre
T 02 11-45 79-3 45
investorrelations@eon.com

Für Anleiheinvestoren
T 02 11-45 79-5 63
creditorrelations@eon.com

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

